



WABERNSPIEGEL

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL

Januar/Februar 2022 | 75. Jahrgang 1/2



Vom Iran in die Schweiz

Eine erfolgreiche Migrationsgeschichte

Von der Landkarte zur App

Die Swisstopo im Portrait

Von Einzel- zu Zusammenarbeit

Reisebüro und Physiotherapie

Simu dr Maler

Malerei & Gipserei

info@simudrmaler.ch
031 961 47 00
www.simudrmaler.ch



Englisch lernen mit Schwung

im Zentrum von Belp, montags - freitags ☺
079 759 62 65 www.at-helens.ch

Bestattungsdienst

Patrik Bärtschi Köniz
Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungkoeniz.ch Tel: 031 974 00 60
Kompetente Beratung Tag und Nacht
Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung

EGGIMANN MZ DIENST MAHLZEITDIENST

Hühnerhubelstrasse 64, 3123 Belp
079 896 60 05, mz-dienst.ch

In den eigenen vier Wänden bleiben
und doch nicht selber kochen?
Wir bieten Ihnen diese bequeme und
preisgünstige Lösung an.

SIMON BERGER
MOBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch

pro Person
25%
auf 1 Styling/Cut

COIFFEUR
Tscharner

Dorfstrasse 2, 3084 Wabern, 031 961 29 86
Kirchstrasse 11, 3065 Bolligen, 031 921 23 81
www.coiffeurtscharner.ch
Online-Anmeldung via Homepage

Immobilienverkauf ist Vertrauenssache.

Rolf Allimann



079 375 00 57
rolf.allimann@follow.immo
www.follow.immo



SIV
Schweizer Immobilienschützer-Verband

Präzision vor Augen®

**ICU
OPTICS**

ICU OPTICS GmbH
Seftigenstrasse 222
3084 Wabern
Telefon 031 961 10 31
www.icu-optics.com
Termine online möglich

Gesundheitspraxis Esther Horisberger

Massagen
Fusspflege
Kosmetik
Shiatsu
von Kranken-
kassen anerkannt

ärztl. dipl. Masseurin
dipl. Shiatsu-Therapeutin E.S.I.
Chaumontweg 2
3095 Spiegel bei Bern
Telefon 031 971 60 15
info@gesundheitspraxis-horisberger.ch
www.gesundheitspraxis-horisberger.ch

Ines Bartels-Bögli
Bögli Bestattungen
GmbH
Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall
kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.
Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler



**KARL
ZIMMERMANN AG**
Ihr Partner für Metallbau

Haustüren

Sicherheit und Komfort für Ihr Zuhause

Normannenstrasse 12 • 3018 Bern • Tel. +41 31 313 14 14
info@kazi-metall.ch • www.kazi-metall.ch

IDEA KÜCHEN und Bad



MASSKÜCHEN UND BÄDER FÜR JEDES BUDGET
idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN



Sit über 55 Jahr ä Kabulängi voruus

Walther & Fankhauser AG

www.wafa.ch 031 960 90 90 info@wafa.ch

Editorial

Massoumeh Attari, der in diesem WabernSpiegel ein ausführliches Porträt gewidmet ist, fühlt sich nach vielen Jahren in Wabern zu Hause. Aber nicht nur sie hat hier eine Heimat gefunden. Auch viele Bundesbetriebe befinden sich, zum Teil schon seit Jahrzehnten, in unserem Einzugsgebiet. Ihnen gilt die neuste Reihe unserer Zeitung, wobei das Bundesamt für Landestopografie den Anfang macht. Neu in Wabern – und hoffentlich auch bald wie zu Hause – ist der Reiseanbieter Geo Tours, der am neuen Standort mit dem alteingesessenen Reisebüro Para Tours gemeinsame Sache machen wird. Neu zusammenarbeiten werden auch die beiden Physiotherapeuten Markus Gribi und Jonas Meng, wobei beide schon seit vielen Jahren in Wabern eine Praxis führen. Auch neu im Parlament mitarbeiten werden Christine Müller und Daniel Hofer, mit denen wir für diese Ausgabe ein Interview geführt haben. Des Weiteren ist in dieser Ausgabe nachzulesen, wie sich die Politik darüber streitet, wo die Spez.-Sek-Schüler*innen der Zukunft ein Zuhause finden werden. Und unsere Aussenkorrespondentin Milena Widmer beglückt uns mit einem dritten Brief «aus weiter Ferne».

Egal, ob neu zugezogen, alteingesessen oder einfach nur hier zu Hause – ich hoffe, Sie geniessen die Lektüre dieser Doppelausgabe! Von uns lesen Sie Ende Februar zum nächsten Mal.

Hannah Plüss

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Der WabernSpiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern Spiegel. Der WabernSpiegel ist politisch und konfessionell unabhängig.

Er wird 10-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6200 Ex.

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:

• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau
• Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern
• Familienclub Spiegel • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern
• Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael • Freischützen Wabern • Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz • juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken • La gugg au vin
• LeihBar Wabern • Ludothek Wabern • Michaels Chor Wabern • Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz • Pfarrei St. Michael • Pro Natura Zentrum Eichholz
• Ref. Kirche Wabern • Schule Morillon • Salome-Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz
• Sport- und Skiclub SSC Wabern • Singkreis Wabern
• Spiegelbühne • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern • Tertianum AG Residenz Chly Wabere • Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzern-plateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien aus dem Spiegel und Wabern:

• Die Mitte • FDP.Die Liberalen • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

Inhalt



Massoumeh Attari 4

Die Iranerin ist hier angekommen



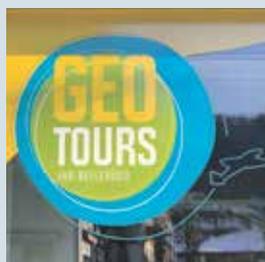
Swisstopo 6

Bundesbetriebe in Wabern Teil 1



Könizer Parlament ... 9

... mit zwei neuen Mitgliedern



Neue Zusammenarbeit in Wabern 10

Reisebüro und Physiotherapiepraxen



Matcha Iced Latte und Stock Management 12

Ein weiterer Brief von unserer Korrespondentin aus Lausanne



Geisterfahrer 13

Die Gefahr der Kunst im öffentlichen Raum

Titelbild

Das neue WABernau-Team, von links nach rechts: Massoumeh Attari, Lea Öhler, Hüsu Bild Therese Jungen

Massoumeh Attari ist hier angekommen

Wie geht das, wenn man seine Heimat bereits als 17-Jährige verlassen muss, wenn man mitten in der Geschichte dreier Kriege landet, wenn man sich unversehens in Sicherheit wiederfindet, dies jedoch unter ausgesprochen schwierigen Umständen? Eine Frau, die mit ihrer Familie das alles hinter sich hat, und die heute als selbstständige Geschäftsfrau in Wabern lebt, hat der Reporterin des WabernSpiegel ihre Geschichte erzählt: Massoumeh Attari aus Täbris/Iran.



Eine Migrationsgeschichte

Massoumeh hatte einen langen Weg vor sich, bis sie sich in der Schweiz in Sicherheit fühlen konnte. Bereits mit 14 Jahren musste die damals politisch aktive Schülerin für einige Zeit ins Gefängnis. Nach der Freilassung floh sie in den Irak, wo sie jahrelang unter schwierigsten Bedingungen lebte, heiratete, Witwe wurde, wieder heiratete und noch als junge Frau ihr erstes Kind, einen Bub, bekam. In diesen Jahren erlebte sie drei regionale Kriege hautnah und damit verbundene Verluste, Ängste und Traumata.

Die kleine Familie konnte im Jahr 1992 mit dem 18 Monate alten Baby in die Schweiz gelangen, wo sie wiederum mit widrigen und schwierigen Verhältnissen konfrontiert wurde: Ein Jahr in einem

schlecht geführten Flüchtlingsheim ohne jegliche Privatsphäre, danach Unterbringung in Köniz, der Gemeinde, die zur neuen Heimat werden sollte. Insgesamt fünf Jahre musste die Familie auf den Asylbescheid warten, als 1994 die Tochter geboren wurde, erhielt sie bei der Geburt einen Asylstatus ohne sichere Aufenthaltsgenehmigung.

Jahrelang kümmerte sich Massoumeh Attari um die Kinder. Es benötigte viel Zeit, bis sich die junge Iranerin getraute, eine Ausbildung anzugehen; sie, die im Iran eine gute Ausbildung abbrechen musste. Mit der Ausbildung in klassischer Massage begann jedoch eine kleine Erfolgsgeschichte.

Massoumeh Attari steht heute auf mehreren Standbeinen: Sie ist Inhaberin des Harmonie Zentrums für Massage, organisiert und führt Reisen in den Iran und kocht für diverse Anlässe köstliche iranische Häppchen und Mahlzeiten, alles vegan.

Sich in einem neuen Umfeld zurechtfinden, wie geht das?

Massoumeh besitzt schon lange den Schweizer Pass und kann deswegen wieder in den Iran einreisen und macht dies auch. Wo fühlt sie sich nun zu Hause? «Ich habe keine Heimat. Man muss sich vorstellen, dass ich mit 17 Jahren mein Land verlassen habe und jahrelang im Versteckten lebte. Somit konnte ich meiner Familie keine Nachricht zukommen lassen. Erst nach 16 Jahren, nach der Aufenthaltsgenehmigung in der Schweiz, durfte ich meine Mutter in der Türkei treffen. Jahrelang wusste sie nichts über mein Überleben. Später, beim ersten Besuch im Iran, ist mir die alte Heimat schon etwas fremd vorgekommen.»

Wie kann man nach so einer schweren Geschichte wieder Tritt fassen? «Die Jahre haben mich stark gemacht, ohne alles Erlebte wäre ich nicht hier. Als spiritueller Mensch habe ich in der Schweiz Sinnhaftigkeit gefunden.» Massoumeh kocht und isst vegan und hat sich in ayurvedischer Massage weitergebildet. Wie ist eine Frau mit muslimischen Wurzeln auf den eher

östlich geprägten spirituellen Weg gekommen? Die Antwort liegt nicht in Indien, sondern in uralten iranischen Traditionen und dem damit verbundenen Sufismus: Noch heute werden die Dichter Hafiz und Rumi im Land verehrt. Massoumeh zitiert Rumi: «Das Herz des Menschen ist mein Tempel», und erläutert, «Gott muss man nicht im Tempel und in der Moschee suchen. Ich glaube an ein Bewusstsein, das in allem Lebendigen vorkommt. Das macht mir heute das Leben so leicht!» Die junge Familie musste durch eine harte Schule, es gab deprimierende Zeiten. Trost fand Massoumeh in Geschichten über Nahtoderlebnisse und erhielt dadurch einen neuen Blick auf die Geschehnisse ihres Lebens. Heute stellt sie fest, dass ihr Bücher immer geholfen haben.

Verschiedene Geschäftsmodelle fügen sich zu einem Ganzen

Frau Attari findet als Masseurin, Köchin und Reiseleiterin in all diesen Tätigkeiten Sinnhaftigkeit und füllt diese mit ihrem persönlichen Ethos.

Bereits hat sie sich einen Namen als Cateringköchin gemacht. Im Sommer durfte sie beispielsweise für das Marzili Movie begleitend zu iranischen Filmen den Essensservice bestreiten. Dabei ist sie auch bei der Pop-up-Bar Wabe in Wabern, neuerdings jeweils am Donnerstagabend als WABernau in der Villa Bernau: «Ich koche für das Catering iranische Gerichte. Diese sind eigentlich weit davon entfernt, vegan zu sein, denn die Basis der iranischen Küche bilden Fleischgerichte. Ich habe deshalb eigene vegane Rezepte entwickelt. Das macht mir sehr viel Spass, denn das ist richtig kreative Arbeit. Veganismus ist gut für die Umwelt, alles was wir tun, hat seinen Einfluss auf die Welt.»

Das Massagestudio befindet sich bei ihr zuhause an der Funkstrasse. Im angenehmen, in weiches Licht getauchten Raum werden Kund*innen herzlich empfangen.

«Die Massagen habe ich ebenfalls auf meine Art weiterentwickelt. Heute vermische ich klassische mit ayurvedischer Massage. Zudem arbeite ich mit Schröpfkelchen und Hot Stones. Obwohl ich als ärztlich



Massoumeh Attari mit ihren Kindern und dem Catering für Marzili Movie

diplomierte Masseurin ausgebildet bin, habe ich keine Krankenkassenanerkennung. Dafür kommen die selber zahlenden Menschen wirklich freiwillig, um sich etwas Gutes zu gönnen. Man sollte ruhig etwas Geld in die eigene Gesundheit investieren.»

Die Masseurin konnte via Massagen ihren schweizerischen Freundeskreis erheblich vergrössern. Gerne lassen sich ehemalige Klient*innen auch mal auf eine Reise in den Iran mitnehmen.

Dazu Massoumeh: «Freunde baten mich, ihnen mein Land zu zeigen. Seither habe ich mehreren Reisegruppen meine wunderschöne Heimat gezeigt. Bei der Wahl

der Reiseroute lasse ich die Mitreisenden wünschen, was sie sehen möchten, in der Regel möchten sie die klassischen Städte besuchen.»

Im Moment bestehen aus verständlichen Gründen keine Reisepläne in den Iran, aber auch die Coronakrise wird vorübergehen.

Ein Besuch im Harmonie Zentrum lässt Sorgen etwas in den Hintergrund treten. Schreibt Massoumeh doch auf Facebook: Massage, eine Behandlung, bei der die heilende Kraft der Hände Körper und Seele berührt.

*Text: Therese Jungen
Foto: Massoumeh Attari*

Harmonie Zentrum Funkstrasse 105, Wabern

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8.00–19.00 Uhr,
Samstag: 8.00–17.00 Uhr

Massage auf Vereinbarung:

Telefon 076 430 44 46

Homepage:

<https://harmoniezentrum.business.site>
Instagram: @harmoniezentrum

Pop-up WABernau jeden Donnerstag ab 17.00 Uhr: Stammtisch und Familientreff in einem. Bis zu den Frühlingferien.

Würdevoll und persönlich.
24 h-Telefon 031 333 88 00

EGLI
BESTATTUNGEN

Bern und Region
Breitenrainplatz 42, 3014 Bern, www.egli-ag.ch



Reto Zumstein
Geschäftsleiter

Urs Gyger
Stv. Geschäftsleiter

AENDERUNGSATELIER MAJA BAUMELER
Bahnhofstrasse 7 3123 Belp / Telefon: 031 819 65 26
info@kleideraendern.ch / www.kleideraendern.ch

WAS NICHT PASST WIRD PASSEND GEMACHT

Von der Dufourkarte zur swisstopo-App

Verschiedene Bundesbetriebe befinden sich – teilweise schon seit vielen Jahrzehnten – in Wabern. Der WabernSpiegel porträtiert diese Institutionen der Schweizer Eidgenossenschaft im laufenden Jahr in loser Folge.

Der Beginn macht das Bundesamt für Landestopografie swisstopo.

Die offiziellen Landeskarten der Schweiz gelten als Beispiel für Präzision und Qualität und überzeugen durch klares Layout und schöne Grafik. Seit 1941 werden sie im Zentrum von Wabern beim Bundesamt für Landestopografie swisstopo produziert, gedruckt und ins In- und Ausland verschickt.

Die Dufourkarte

Zwischen 1832 und 1865 entstand unter der Leitung von Guillaume-Henri Dufour (1787–1875) die «Topographische Karte der Schweiz 1:100 000», heute bekannt unter dem Namen «Dufourkarte». Dufour leistete einerseits Dienst in der französischen Armee, war aber auch Mitbegründer der Militärschule in Thun, Kantonsingenieur von Genf und einer der fünf Gründer des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz.

Sein Kartenwerk legte den Grundstein zur Vermessung der Schweiz und trug viel zum Erfolg und Ansehen der Schweizer Karten bei. Die Karten zeigen alle Landschaften der Schweiz und die gültigen Grenzen zu den benachbarten Ländern, was für den jungen Bundesstaat im 19. Jahrhundert von grosser Bedeutung war. Diese Pionierleistung der jungen Eidgenossenschaft verkörpert auch klassische Werte wie Präzision, Zuverlässigkeit und Qualität und förderte zudem das Zusammengehörigkeitsgefühl des noch jungen Staates.

Seit 80 Jahren in Wabern

Die Bedeutung von präzisen Landeskarten war nicht nur für das Militär von zentraler Bedeutung. Dies war sicher mit ein Grund, dass die eidgenössische Landestopografie Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts stark ausgebaut wurde. Vorerst in Genf und dann während vieler Jahre in verschiedenen Gebäuden in Bern untergebracht, bezog die Landestopografie 1941 den Neubau in Wabern. In den letzten 80 Jahren wurde dieser Standort mehrmals erweitert und erneuert. 1999 wurde die eidgenössische Vermessungsdirektion in die swisstopo integriert, 2006 folgte die Landesgeologie.

Heute arbeiten rund 400 Mitarbeitende in diesem Bundesamt, inklusive 26 Lernenden und 8 Hochschul-Praktikant*innen.

Ruedi Bösch, Leiter Kommunikation, weist darauf hin, dass es heute bei den technischen Berufen und insbesondere im IT-Bereich auch für swisstopo schwierig ist, die entsprechenden Fachpersonen zu finden. Wabern wird als Arbeitsort von den Mitarbeitenden sehr geschätzt; gut mit dem ÖV erschlossen, nah bei der Stadt und im Sommer ist auch die Aare nicht weit weg.

Schweizer Armee immer noch wichtig

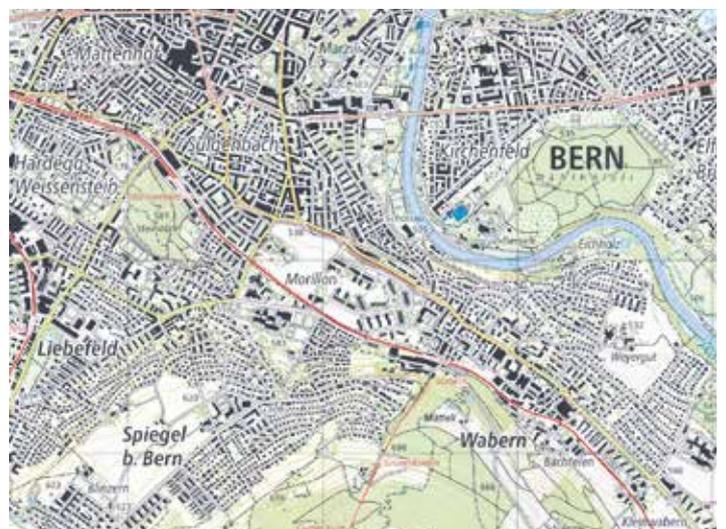
Der Ursprung der Landesvermessung lag klar beim Militär. Deshalb ist nachvollziehbar, dass dieses Bundesamt von Anfang an Teil des VBS war. Die Schweizer Armee ist immer noch ein wichtiger Kunde, auch wenn die Karten und Daten heute sehr vielfältig und von unterschiedlichen Playern aus ganz verschiedenen Branchen benutzt werden. Nach Aussage von Herrn Bösch sind heute alle Daten öffentlich, es gibt keine klassifizierten Karten mehr. Während auf älteren Karten gewisse militärische Anlagen noch fehlen, sind sie auf den neuen Karten naturgetreu abgebildet, sofern sie in der Landschaft sichtbar sind.

Preisgekrönte swisstopo-App

Eine grosse Erfolgsgeschichte ist die gemeinsam mit ubiquie entwickelte swisstopo-App. Weil die Politik entschied, dass seit dem 1. März 2021 alle digitalen Geodaten öffentlich und gratis sind (open go-



Kartenausschnitt von 1918



Kartenausschnitt von 2018

Swisstopo



vernment data), kann auch die App jetzt kostenlos heruntergeladen werden. Schon mehr als 1 Million Nutzerinnen und Nutzer schätzen die hohe Präzision der Karten, die einfache Nutzung und die vielfältigen Funktionen dieser App.

2021 erhielt die swisstopo-App die begehrte Auszeichnung «Master of Best Swiss Apps». In einer Wahl, bei der sich sowohl eine Fachjury als auch das breite Publikum beteiligen, setzte sich die swisstopo-App gegen 183 eingereichte Produkte durch.

Swisstopo – das Landschaftsgedächtnis der Schweiz

Unsere Landschaft verändert sich – nicht nur im Schweizer Mittelland – rasend schnell. Dank einer umfassenden Datensammlung aus Kartenmaterial und Luftbildern können diese vielfältigen und tiefgreifenden Veränderungen gut sichtbar gemacht werden. Die Landestopografie stellt diese Daten und Unterlagen allen Interessierten gratis zur Verfügung. Auf dem Geodatenviewer des Bundes (map.geo.admin.ch) lassen sich für alle Gebiete der Schweiz ganz einfach «Zeitreisen» abspielen, welche uns die Veränderungen der letzten 150 Jahre eindrucksvoll vor Augen führen (siehe Beispiel Wabern 1918 und 2018).

Die Zukunft liegt im Digitalen

Auch wenn die Bedeutung der gedruckten Karte durch die digitalen Angebote in den letzten Jahren etwas abgenommen hat, werden auch heute in Wabern immer noch eine grosse Anzahl ganz verschiedener Karten gedruckt und ausgeliefert. Herr Bösch sagt, dass die Zukunft auch für swisstopo klar im digitalen Bereich liegt. Während Führungen bei swisstopo kann man schon heute mit Hilfe einer Virtual-Reality-Brille in die Landschaft einsteigen, sich darin «frei» bewegen und eine Vielzahl von Informationen abrufen.

Die grossen internationalen Konzerne sind aus Sicht von Herrn Bösch für die verschiedenen Angebote von swisstopo keine wirkliche Konkurrenz, weil der Auftrag des Bundesamtes wesentlich umfassender ist und das gesamte Gebiet der Schweiz – auch abgelegene Alpentäler – vollständig erfasst wird.

Herr Bösch ist aber auch überzeugt, dass die gedruckten Karten – trotz der rasend schnellen Entwicklung im digitalen Bereich – noch viele Jahre nachgefragt und vielfältig genutzt werden. Neue Angebote haben die Nachfrage nach der traditionellen Landeskarte auf Papier teilweise sogar stimuliert. Dank neuer Technik ist es heute

zudem möglich unter «mySwiss-Map» beim Bundesamt seine ganz persönliche Schweizer Landeskarte zusammenzustellen und ausdrucken zu lassen, zum Beispiel für ein Familienfest oder einen besonderen Firmenanlass.

Dank swisstopo gibt es wohl in ganz vielen Schweizer Haushalten und auf unzähligen Smartphones ein oder mehrere Produkte «made in Wabern».

Text und Fotos: Markus Keel



Spez. Sek Lerbermatt: die (fast) unendliche Saga

Das Könizer Parlament hat im Dezember 2021 beschlossen, die Spez. Sek-Klassen am Gymnasium Lerbermatt einzustellen. Per 1. August 2024 soll der Gemeinderat die umstrittenen Klassen endgültig schliessen und die Spez. Sek.-Klassen nur noch in den Schulen anbieten, die eine Oberstufe führen, aber nicht mehr im gymnasialen Umfeld des Lerbermatt-Schulhauses. Das Anliegen, welches von der SP, den Grünen, den Grünliberalen und den Jungen Grünen eingereicht wurde, will damit die Position der Spez. Sek-Klassen ausserhalb der Lerbermatt stärken. Die Befürworter der Spez. Sek-Klassen am Gymnasium Lerbermatt sehen in deren Abschaffung hingegen eine Verschlechterung des Bildungsangebots und eine Vernachlässigung der Bedürfnisse der starken Schülerinnen und Schüler.

Köniz ist im Kanton Bern die einzige Gemeinde, die ihre Spez. Sek-Klassen an ein Gymnasium angegliedert hat. 14 weitere Gemeinden bieten ebenfalls Spez. Sek-Klassen an, aber nicht in einem gymnasialen Umfeld.

Schon seit einer gefühlten Ewigkeit streitet man in Köniz um die Spez. Sek an der Lerbermatt. Der Entscheid des Parla-

ments hat mitnichten einen Schlusspunkt unter die Debatte gesetzt: Der politisch unabhängige Verein Pro Spez. Sek Lerbermatt hat diesen Sommer die Initiative «Ja zur Bildungsvielfalt – Ja zur Spez. Sek in der Lerbermatt» lanciert und will mittels Volksentscheid den Erhalt dieser Klassen sichern. Mitinitiant Bernhard Bichsel vom Verein sagt: «Die Bildungsvielfalt und damit die Wahlmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler einzuschränken wäre ein grosser Verlust für die Gemeinde Köniz.» Neben der Bildungsqualität und der grossen Beliebtheit argumentiert der Verein auch mit ganz unmittelbaren Vorteilen des Erhalts. Rund die Hälfte der Spez. Sek-Schülerinnen und Schüler aus allen Teilen der Gemeinde nutzen nämlich das heutige Angebot. Bei einer Schliessung müsste die Gemeinde Köniz neuen zusätzlichen Schulraum in den bestehenden Oberstufenzentren schaffen, was zu erheblichen Mehrkosten führen würde. Für den Verein ist es unverständlich, dass das Parlament das Bildungsangebot reduziert und dafür auch noch hohe Ausgaben tätigen will.

Niels Lang, der Vorsitzende der Könizer Schulleiterkonferenz, führt dagegen an, dass man pro Jahr mindestens eine oder zwei Klassen einsparen könnte und so Geld spart. Pro Klasse rechnet die Gemeinde mit 125 000 Franken Kosten pro Jahr, und

diese Einsparungen würden jährlich anfallen. Es sei keine reine Kostenfrage.

Spez. Sek-Klassen seien, so Niels Lang, in der Tat attraktiv. Aber gleichzeitig führt das attraktive Angebot an der Lerbermatt dazu, dass die Oberstufenzentren an den Wohnorten der Könizer Schülerinnen und Schüler ihr Angebot reduzieren müssen, da schlicht die Kinder fehlen. Die Rechnung ist einfach: Weniger Schüler gibt weniger Ressourcen. Ressourcen, die an der Lerbermatt genutzt werden und bei den Oberstufenzentren in der Gemeinde fehlen.

Die Auseinandersetzung um die Spez. Sek-Klassen verläuft quer durch die politische Landschaft in Köniz. So hat sich das überparteiliche Initiativkomitee, welchem Vertreterinnen und Vertreter fast aller Könizer Parteien angehören, diesen Sommer für die Lancierung einer Initiative entschieden. Sie sind überzeugt, die nötigen 2000 Unterschriften für eine Volksinitiative bis Ende der Frist im Sommer 2022 zusammenzukriegen. Wenn die Initiative zustande kommt, werden die Könizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger das letzte Wort haben. Mit einem Volksentscheid dürfte die Saga dann endlich ein Ende finden. Zumindest für die nächsten Jahre.

Katja Zürcher-Mäder

RESTAURANT
Blumenfeld

Montag bis Freitag **8 bis 23 Uhr**
Samstag und Sonntag **11 bis 21 Uhr**

Geniessen Sie in Ruhe bei uns
im neuen Blumi Stübli
etwas aus der saisonalen Karte
oder à la carte

Murtenstrasse 265, 3027 Bern
Telefon 031 994 16 00
Tram Nr. 8 bis Bethlehem Kirche
info@blumenfeld.ch
www.blumenfeld.ch

Ethnic-Cooks
Bernau-Znacht
Popup WABernau



Immer wieder was los in der Bernau!
mehr auf www.bernau.ch
und im WabernSpiegel!

Die Oase hinter der Mauer, Seftigenstr. 243, vis-à-vis Coop

villa
bernau

Könizer Parlament: Start in die neue Legislatur mit 31 Bisherigen und 9 Neuen

Wer sind die zwei Neuen aus Wabern?

Seit Anfang Jahr belegen der Ortsteil Spiegel 4 statt 5 und der Ortsteil Wabern 6 statt 4 Sitze im Gemeindeparlament. Acht der insgesamt zehn Parlamentarier*innen aus dem WabernSpiegel-Verteilgebiet sind Bisherige (3×FDP, 2×SP, 2×Grüne, 1×GLP). Neu kommen zwei weitere Grüne hinzu: Christine Müller und Daniel Hofer.

WaSp: Christine Müller und Daniel Hofer, wer seid ihr?

CM: Als gebürtige Luzernerin bin ich vor 14 Jahren ins Eichholz-Quartier gezogen. Seither schlägt mein Herz für Wabern, das für Familien sämtliche Bedürfnisse abdeckt. Mittlerweile sind meine zwei Kinder am Gymnasium Lerbermatt. Aare, Gurten und Stadtzentrum so nahe – dies ist wirklich einmalig und kommt auch meiner Freizeit-Passion Mountain-Biking entgegen. Als Lebensmittel-Ingenieurin war ich zuletzt für eine nationale Multi-Stakeholderinitiative tätig, die sich für eine nachhaltige Kakaoproduktion einsetzt. Zurzeit bin ich daran, mich im Bereich Nachhaltigkeitsberatung selbständig zu machen.

DH: Ich bin in Wilderswil aufgewachsen und habe in Genf internationale Beziehungen studiert. 2006 bin ich nach Bern und vor drei Jahren nach Wabern gezogen. Dies sehr bewusst, weil Wabern gerade auch für uns als Familie mit zwei Kindern alles bietet, was uns wichtig ist – von der Kita und Schulen aller Stufen über Naherholungsgebiete bis zu wertvollen Institutionen wie die Villa Bernau. Beruflich bin ich bei der BLS als Leiter Personenmobilität tätig.

WaSp: Wie war eure erste Reaktion auf die Nachricht am 26. September, dass ihr es ins Parlament geschafft habt?

CM: Ich war völlig überrascht. Dass die Grünen ihren Wähleranteil dermassen steigern konnten, hat mich natürlich sehr gefreut.

DH: Etwas Hoffnung, dass ich «nachrutschen» könnte, hatte ich. Doch dass die Grünen zur zweitstärksten Partei in der Gemeinde aufrücken würden, hätte ich nicht erwartet. Die Partei hat einen äusserst engagierten Wahlkampf geführt – dafür bin ich ihr sehr dankbar.

WaSp: Welche thematischen Schwerpunkte gedenkt ihr im Parlament zu setzen?

CM: Ich möchte mich im Parlament vorerst vor allem auf der Zusammenarbeitebene engagieren. Das heisst, die Bedürfnisse und Standpunkte auf den verschiedenen Seiten kennenlernen und zu verstehen versuchen, «zäme rede». Thematisch werde ich mich vorab für die Nachhaltigkeit und den Klimaschutz einsetzen.

DH: Die Partei hat uns beide sehr gut in die anstehende Aufgabe eingeführt. Ich werde mit viel Neugier in die Legislatur starten. Von meinem beruflichen Hintergrund und den Interessen her liegt es nahe, mich vor allem bei den Themen nachhaltige Mobilität, Familienpolitik und Standortförderung sowie bei Ausgliederungs-Fragestellungen rund um die Gemeindebetriebe (z.B. für den Einstieg in die Wärmerversorgung) zu engagieren; doch möchte ich Beruf und Parlamentsarbeit klar auseinanderhalten.

WaSp: Aktuell Thema Nummer 1 in Köniz ist die Finanzmisere. Eure Ideen zur Entschärfung dieses Problems?

DH: Ich bedaure, dass die befristete Steuererhöhung im ersten Anlauf vor dem Volk gescheitert ist; denn eine solche Erhöhung ist ja nicht Ziel, sondern «nur» Mittel zum Zweck. Wie weiter nun? An der Seele von Köniz – sprich kulturellen, gesellschaftlichen und schulischen Institutionen – zu sparen, wäre aus meiner Sicht falsch. Das, was die Gemeinde lebenswert macht, darf nicht kaputt gespart werden.

CM: Ich wünsche mir Agilität und Flexibilität in der Finanzpolitik. Wenn bei ausreichend Reserven der Steuersatz gesenkt wird, sollte er bei knapper Kasse als Gegenreaktion auch wieder erhöht werden können – befristet, wie geplant war.

WaSp: Wabern verzeichnete in den letzten Jahren rege Bautätigkeit, und nächste grosse Bauprojekte stehen an. Wie stark und wo soll Wabern weiter wachsen?

CM: Siedlungsentwicklung nach innen ist das Gebot der Zeit – die Überbauungen Nesslerenweg und Areal Gurtenbrauerei



stellen gute Beispiele dar. Allerdings wurde die Zunahme der Kinderzahlen in Wabern deutlich unterschätzt, weshalb die Schulraumplanung nach wie vor hinterherhinkt. Z.B. ist nebst dem Ausbau des Oberstufenzentrums Morillon auch dringend Raum für eine zweite Kindergartenklasse am Lindenweg nötig.

DH: Grundsätzlich ist erfreulich, dass Wabern als Lebensort so gefragt ist. Das Angebot von zusätzlichem Wohnraum künstlich zu bremsen, wäre aus meiner Sicht falsch. Neueinzonungen braucht's aber nicht – im Morillongut hat es noch mehr als 10 Hektar Baulandreserven, was bei geschickt verdichteter und nachhaltiger Bauweise den Wohnraumbedarf für lange Zeit abdecken kann.

WaSp: Neu gehören drei der sechs Parlamentarier*innen nebst dem einen Gemeinderat aus Wabern den Grünen an – wie erklärt ihr euch dies?

DH: Ehrlich gesagt, ich weiss es nicht. Allerdings dürfte das stadtnahe Wabern effektiv leicht grüner ticken als andere Könizer Ortsteile.

CM: Sicherlich widerspiegelt dies nicht den tatsächlichen Anteil der Grünen in Wabern. Jahrelang stammten ja zwei Grüne im Parlament aus der oberen Gemeinde – auch dies war wohl weitgehend Zufall.

Text und Bild: Pierre Pestalozzi

Zusammenarbeit von PARA TOURS und GEO TOURS

Gemeinsam gestärkt in die «Reise-Zukunft»

Obwohl die Reisebranche stark unter der Pandemie zu leiden hat, eröffnet Geo Tours eine neue Filiale in Wabern. Dank einer massgeschneiderten Zusammenarbeit mit Para Tours und einem gemeinsamen Standort an der Seftigenstrasse sind die beiden Geschäftsinhaber überzeugt, eine Win-Win-Situation in einem anspruchsvollen Umfeld geschaffen zu haben.

PARA TOURS seit 2001 in Wabern

1996 von Hans-Peter Riesen gegründet, hat der Nordamerika-Spezialist sein Büro seit gut 20 Jahren an der Seftigenstrasse in Wabern. Dank grossem Fachwissen hat

das Team von Para Tours viele Kundinnen und Kunden aus unserer Region aber auch aus der ganzen Schweiz mit Reisen nach Alaska, Kanada und in die USA überzeugen können. Nach 25 Jahren kommt es nun zu verschiedenen Änderungen. Einerseits will Hans-Peter Riesen etwas kürzertreten und seine langjährige Mitarbeiterin, Frau Mirjam Indermühle, ist seit Herbst 2021 neue Geschäftsleiterin. Andererseits hat Para Tours sein Team pandemiebedingt von 10 auf 6 Mitarbeitende verkleinert, wobei Herr Riesen sehr glücklich ist, dass diese Anpassung ohne Kündigungen möglich war. Zudem stärkt Para Tours seine Position durch

eine neue und massgeschneiderte Zusammenarbeit mit dem Reiseanbieter Geo Tours, der bisher drei Filialen im Berner Oberland betreibt.

Neue Partnerschaft mit GEO TOURS

Geo Tours betreibt zurzeit je ein Reisebüro in Thun, Spiez und Interlaken mit insgesamt 15 Mitarbeitenden und wird seit 2009 von Paul Gosteli geleitet. Geo Tours bietet weltweit Ferienreisen an und ist in der Region bekannt für «Flüge ab Bern Belp». Golfreisen und Ferien am Indischen Ozean sind weitere Schwerpunkt dieses Reiseanbieters. Dank der neuen Zusammenarbeit mit Para Tours bietet sich für Herrn Gosteli und sein Team nun die Möglichkeit, auch in der Region Bern aktiv zu werden.

Para Tours und Geo Tours sind weiterhin zwei eigenständige Unternehmen mit einem gemeinsamen Standort in Wabern. Die beiden Inhaber sind aber überzeugt, dass beide Partner dank Synergien und einem vertieften Austausch von dieser neuen Zusammenarbeit profitieren werden.

Gute Reisebüros haben Zukunft

Obwohl die Situation für die Reisebranche immer noch sehr anspruchsvoll ist, sind die beiden Gesprächspartner überzeugt, dass es auch in Zukunft Reisebüros geben wird. Zentral sind Ihrer Meinung nach eine gute Beratung, ein attraktives Angebot und die Sicherheit und das Vertrauen, dass auch bei Schwierigkeiten vor und während der Reise Hilfe und Unterstützung angeboten werden. Für beide Unternehmen ist es deshalb auch selbstverständlich, dass die Kundengelder abgesichert sind. Viele Menschen wünschen sich sehr, wieder unbeschwert reisen zu können. Die Pandemie hat aber auch deutlich gemacht, wie hilfreich und wichtig eine professionelle Beratung und fachliche Unterstützung beim Reisen sein kann. Para Tours und Geo Tours freuen sich, ab sofort auch viele Leserinnen und Leser des WabernSpiegels auf Reise schicken zu dürfen. Am Mittwoch, 2. März 2022, lädt der Wabern Leist im Rahmen seiner Vortragsreihe die beiden Unternehmen in den Dachstock der Villa Bernau ein.

Text und Bild: Markus Keel



Paul Gosteli (links) und Hans-Peter Riesen vor der Waberer Filiale

Zusammenarbeit als Chance

Eine Fusion ist es nicht, aber ein Zusammenrücken, das Synergien schaffen und eine erfolgreiche Zukunft sichern soll. Anfang Januar 2022 haben zwei seit vielen Jahren in Wabern tätige Physiotherapie-Praxen gemeinsame Räumlichkeiten im Zentrum Wabern an der Seftigenstrasse 240 bezogen. Der WabernSpiegel hat Markus Gribi von Physiotherapie Wabern Zentrum und Jonas Meng von Physioform in den – sich bei Redaktionsschluss noch im Umbau befindlichen – neuen Räumlichkeiten getroffen.

WaSp: Ihr führt zwei eigenständige und gut etablierte Physiotherapie-Praxen in Wabern. Unter welchem Namen werdet ihr neu auftreten?

JM: Wir legen die Praxen nicht zusammen und wir werden weiterhin als selbständige Praxen unter unseren angestammten Namen auftreten.

MG: Wir arbeiten neu einfach in gemeinsamen Praxisräumen. Damit können wir gewisse Synergien nutzen und uns gegenseitig unterstützen, zum Beispiel mit Stellvertretungen.



Markus Gribi und Jonas Meng im Rohbau der neuen gemeinsamen Praxisräume

WaSp: Ist der Zusammenzug also in erster Linie eine Effizienzmassnahme, oder gibt es auch andere Gründe?

JM: Die Liegenschaft unserer angestammten Praxis im Maygut wird umgebaut. Wir hätten auf jeden Fall für mindestens 4 Monate in ein Provisorium ziehen müssen. Nach dem Umbau hätten wir auch mit einem höheren Mietzins rechnen müssen. Da haben wir uns nach Alternativen umgesehen und diese hier im Zentrum Wabern gefunden.

MG: Unsere Praxisräume gleich neben der neuen Praxis sind seit längerer Zeit etwas zu klein. Dazu kommt, dass ich wahrscheinlich noch gut sieben Jahre als Physiotherapeut tätig sein werde, meine Praxispartnerin aber früher aufhören wird. Alleine möchte ich eine Praxis nicht führen und so hat sich die Zusammenarbeit mit Jonas und seinem Team als gute Lösung angeboten.

JM: Durch die Zusammenarbeit bei gleichzeitiger Selbständigkeit können wir gegenseitig Stellvertretungen übernehmen und gleichzeitig unsere Stärken weiter pflegen. Physioform ist spezialisiert auf Sportphysio und betreut neben Freizeitsportler*innen unter anderem auch die Bike-Nationalmannschaft von Swiss Cycling und die Sportler*innen von Swiss Orienteering.

Zudem bietet unser fünfköpfiges Team zusätzlich Pilateskurse, Stosswellentherapie und Dry Needling an.

MG: Wir von Physiotherapie Wabern Zentrum sind eher in der Rehabilitation, häufig von älteren Patient*innen, tätig. Zusätzlich haben wir uns im Bereich Nacken, Schultern, Kopfschmerzen spezialisiert.

WaSp: Wie sieht aus eurer Sicht die generelle Versorgungslage bezüglich Physiotherapie aus?

JM: Das Angebot an Physiotherapie im Raum Bern ist eher etwas knapp. Es gibt zwar recht viele Praxen, aber diese finden es häufig schwierig, ausgebildetes Personal zu finden.

MG: Dadurch, dass viele Leute im Alter länger zu Hause bleiben und die Spitäler ihre Patient*innen früher nach Hause entlassen, steigt die Nachfrage nach Physiotherapie. Die Anzahl Ausbildungsplätze ist aber weiterhin recht tief.

WaSp: Eine letzte Frage, ohne die heute leider ein Interview nicht vollständig ist: Welchen Einfluss hat Corona auf eure Arbeit?

MG: Während des Lockdowns konnten wir nur noch etwa 20% der Patient*innen betreuen, da ist das Geschäft schon eingebrochen. Insgesamt hatten wir sicher Einbussen, aber diese waren nicht so schlimm oder gar existenzbedrohend wie in anderen Branchen.

JM: Wir müssen uns immer wieder an veränderte Situationen und Regeln anpassen und haben auch vermehrt kurzfristige Absagen. Gerade jetzt merken wir das wieder stärker.

Text und Bilder: Martin Feller

STRESSREDUKTION DURCH ACHTSAMKEIT

**8 Wochen MBSR-Kurs im Spiegel
29. April bis 24. Juni 2022**



Wir kultivieren die in uns wohnende Fähigkeit zu Achtsamkeit und wenden sie im Alltag an, Augenblick für Augenblick. So können wir bewusster und auf hilfreichere Art auf die verschiedenen Facetten von Stress, Herausforderungen und Schmerz in unserem Leben reagieren.

Wann: Ab 29.04.22; 8 x freitags, 16.00 bis 18.30 Uhr (ohne 27.05.22)

Achtsamkeitstag: Sa, 11.06.22, 10 bis 16 Uhr

Wo: Spiegel-Loft, Bellevuestrasse 104, 3095 Spiegel

Leitung: Alexandra Brand, MBSR-Lehrerin

Fragen und Anmeldung: 079 756 22 34, a_brand@bluewin.ch



Milenas Briefe aus Lausanne

Die junge Wabererin Milena Widmer besucht in Lausanne die Hotelfachschule EHL. Sie berichtet in ihrem ersten Ausbildungsjahr regelmässig über Erlebtes, Kurioses, Schwieriges, Lustiges.

Der dritte Brief

Anfangs waren Oat Milk Cappuccinos und Matcha Iced Lattes noch eine Hürde, mittlerweile gehen sie mir von der Hand wie normale Kaffees. Auch das «billing system» kenne ich nun im Schlaf. Die speziellen Kombos und «Staff reductions» sind mir kein Rätsel mehr. Zwei Wochen arbeiteten wir im Finger Food hinter der Theke, im Sushi-Restaurant auf dem «Floor», der M und der FMR Bar an der Kasse und den Maschinen/Shakern, im Food Court und zu guter Letzt auch in der Saft-Bar. Es waren lange Tage, vor allem für jemanden, der noch nie einen geregelten Job hatte. Zehnstündige Schichten inklusive zweistündiger Unterrichtseinheiten beschäftigten mich die letzten 2 Wochen. Im Unterricht lernten wir alle Fakten über die Lebensmittel, die wir zuvor und danach verkauften. Von der Herkunft über den Geschmack bis zum Verkaufspreis wurden wir weitergebildet. Stock Management, Zeitplanung, Finanzen, Tastings, Merchandising und vieles mehr waren auch Teil davon. In der Zeitenplanung haben wir uns komplett verrannt. Wir erhielten 15 Minuten, um einen Wochenplan für 12 verschiedene Arbeitskräfte in 4 Verkaufsstellen zu planen. Dabei entging uns, dass man bei jeder Verkaufsstelle Leute braucht, die vor der Öffnungszeit vorbeireiten und die Regale füllen. Hinzu kommt, dass wir uns zu fest auf Persönliches der einzelnen Profile eingeschossen hatten und dabei vollkommen vergassen, dass es in erster Linie darum geht, jedem eine Schicht zu geben und nicht primär zu schauen, dass Julie gerne jeden Freitag in den Ausgang ginge. Auf persönlicher Ebene habe ich gelernt, mit vielen verschiedenen Arten von Kundinnen und Kunden umzugehen. Mit den Netten wie auch mit den Ungeduldigen und Quenglern. Ich habe auch immer weniger Hemmungen auf Menschen zuzugehen und ihnen das

Menu und das «Special of the Day» vorzustellen, was anfangs noch viel Überwindung brauchte. Ich bin froh, hatten wir diese zwei Wochen in all den Verkaufsstellen. Jetzt kommt nämlich bereits das nächste Kunststück! Zwei Wochen Service im mit Michelin-Stern geehrten «Berceau des Sens» auf dem Campus. Ich werde euch auf jeden Fall im nächsten Brief davon schreiben.

Text: Milena Widmer
Portrait: Buba Widmer



Joy und ich waren bereit für die Schicht im Food Court.
Foto: Milena Widmer

Wir suchen Gastfamilien, vor allem in den Städten Bern und Thun sowie in deren Agglomeration



Ob Sie allein leben, Kinder haben oder nicht, in einer Wohnung oder im eigenen Haus wohnen, ist nicht entscheidend. Als Gastfamilie sind Sie

- interessiert an Menschen und möchten eine soziale Dienstleistung (gegen Entschädigung) anbieten
- bereit, Gäste in Ihren Familienalltag (z. B. gemeinsames Essen) zu integrieren
- bereit, Ihr Wirken mit den WoBe-Beraterinnen und -Beratern zusammen zu arbeiten und die Bewilligung zur Betreuung im privaten Haushalt bei ihrer Wohngemeinde einzuholen.

Sie verfügen zudem über ein Zimmer (oder ein Studio) mit mind. 10m² Grösse.

Für Informationen gibt Ihnen die WoBe AG gerne Auskunft oder Sie konsultieren unsere Website www.wobeag.ch, wo sie das Anmeldeformular finden.

Telefon: 031 560 68 00, E-Mail: info@wobeag.ch

Aus aktuellem Anlass suchen wir dringend eine Gastfamilie.
Herr Scheuber stellt sich selber vor:



Mein Name ist Cyrill Scheuber (24) und wohne aktuell im Kanton Nidwalden. Da ich bald eine Festanstellung in der Stadt Bern annehmen darf, ist es mein grösster Wunsch in die Stadt oder Agglomeration von Bern zu ziehen. Ich bin ein kontaktfreudiger, aufgestellter junger Mann.

Ich interessiere mich für viele Bereiche des Lebens und bin auch sehr gerne unter Leuten. Da ich mit Spina bifida auf die Welt gekommen bin, bin ich auf eine rollstuhlgängige Wohnung angewiesen (keine Treppen, genügend Platz im Badezimmer, duschen in einer herkömmlichen Dusche geht).

«Geisterfahrer» aus dem Verkehr gezogen

Kunst isch geng es Risiko ...

23 Jahre lang balancierte der «Geisterfahrer» auf dem Hochseil über dem Fuss- und Veloweg auf dem einstigen Gaswerkbahn-Trasse, verursachte nie einen Unfall und überstand auch alle Stürme von Lothar bis Burglind. Nun aber wurde er von den Gemeindebehörden als Sicherheitsrisiko eingestuft und aus dem Verkehr gezogen.

Rückblende Sommer 1998, als spontan die Idee einer nachbarlichen Kulturaktion entstand. Der Schreiber dieser Zeilen spannte mit einem kreativen, handwerklich begabten Freund zusammen und schweisste Alteisen-Elemente zu einem modernen Archaeopteryx – platziert auf einem zwischen Telefonmast und Baumstamm gespannten Drahtseil über dem Fuss- und Veloweg. Der «Geisterfahrer» wurde der Gemeinde zum Geschenk angeboten – zum Dank für die vorbildliche Umgestaltung der Seftigenstrasse und aus Anlass der Eröffnung von «Veloland Schweiz» – die nationale Route Nr. 8 Aare führt bekanntlich quer durch Wabern.

Nach eingehender Überprüfung verdankte der Gemeinderat damals das Angebot und nahm den «Geisterfahrer» ins Könizer Kulturinventar auf. Wobei die Hochseilskulptur aus Baumschutz- und Sicher-

heitsgründen durch Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung neu zwischen zwei Metallmasten aufgespannt wurde. So balancierte das rostige Ungetüm jahrelang unbeschwert über dem Fuss- und Veloweg und sorgte für viel Freude und mitunter Verwirrung: «Lue da dä komisch Vogu» und ähnlich tönte es immer wieder in die benachbarten Gärten hinein.

Plötzlich ein Sicherheitsrisiko

Letzten Juli dann die Hiobsbotschaft: Der «Geisterfahrer» sei zu gefährlich, um dort zu bleiben – er könnte herunterfallen und Passant*innen treffen. Klar, dass nach 23 Jahren die Schweissnähte wieder mal kontrolliert werden sollten, dachte der Mitkreator dieses Werks und bot an, sich an den Revisionskosten zu beteiligen. Kurz danach die erfreuliche Entwarnung: «Wir haben aufgrund deiner Argumente entschieden, das Objekt nicht zurückzubauen. Stattdessen werden wir eine Firma beauftragen, die Schweissnähte und die Montage zu prüfen und uns eine Empfehlung abzugeben, wie häufig derartige Kontrollen in Zukunft durchgeführt werden sollten.»

Zwei Monate später aber der Genickschlag: «... hat die Schweizer Prüfstelle für Elektrotragwerke der Gemeinde Köniz



empfohlen, den «Geisterfahrer» zu demonstrieren, da die Installation nicht mehr den heutigen Normen entspricht und in dieser Form nicht sicher ist. Aus diesem Grund werden wir das Objekt herunternehmen und die Kandelaber zurückbauen.» Wenige Tage danach schritt die Gemeinde zur Tat und retournierte das Geschenk.



Verfallsdatum für Kunst im öffentlichen Raum?

Geschah der Rückbau des «Geisterfahrers» letztlich aus Spargründen? Irritiert hat aber vor allem folgendes Zitat der Fachstelle Kultur vom vergangenen Sommer: «... Aber wie mit aller Kunst im öffentlichen Raum ist es auch mit dem «Geisterfahrer» so: Irgendwann nimmt man die Kunst nicht mehr wahr, sie wird gewissermassen zum Mobiliar des öffentlichen Raums. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, den «Geisterfahrer» und die Aufhängevorrichtung zurückzubauen.»

Wie bitte – hat Kunst im öffentlichen Raum per Definition ein Verfallsdatum? Droht etwa als nächstes die Demontage der «gewissermassen zum Mobiliar des öffentlichen Raums» abgesunkenen Metallskulptur «Guardian» am Eichholzstrand? Wer nimmt denn was nicht mehr wahr?

Bilder und Text: Pierre Pestalozzi

Attraktive Pflegeheimplätze in Chly Wabere



Die Bewohnerinnen und Bewohner von logisplus sind bestens aufgehoben – gerade in schwierigen Zeiten

- Optimale Pflegequalität und Betreuung rund um die Uhr
- Gut ausgebildetes und erfahrenes Personal
- Pflegeheimplätze und Kurzzeitpflege
- Hohe Wohnqualität und gute Infrastruktur
- 1-Zimmer-Wohnungen sowie Einzelzimmer in 2- oder 3-Zimmer-Wohnungen
- Optimales Covid-Schutzkonzept
- Attraktive Lage auf Gemeindegebiet Köniz
- Grosszügig bemessenes Restaurant und schöne Aussenräume
- Coiffeur, Podologie und Physiotherapie
- ÖV-Anschluss und Parkplätze

2022 bis 2024 logisplus Chly Wabere –

2024 Bezug eines modernen Neubaus in Köniz

Zwischen Frühling 2022 und Herbst 2024 wird logisplus im ehemaligen Tertianum-Gebäude am Nesslerenweg 30 in Wabern das Pflegeheim «logisplus Chly Wabere» betreiben. In dieser Zeit wird am Lilienweg in Köniz ein Neubau erstellt werden. Der Umzug von Köniz nach Wabern wird Mitte Februar 2022 erfolgen.

Besuchen Sie uns in Chly Wabere und überzeugen Sie sich von der Attraktivität des Standorts!

Kontakt

logisplus AG | Wir begleiten Menschen durchs Alter
031 970 14 80 | carmen.bucher@logisplus.ch | www.logisplus.ch

Villa Bernau



Neu: Jassrunde in der Bernau

Mi 12. Januar und 2. Februar, 17.00 Uhr
Immer am ersten Mittwoch im Monat (ausser im Januar am zweiten Mittwoch) gibt's im Cheminée-Zimmer eine offene Jassrunde. Später dazustossen ist auch möglich. Ab 18.30 Uhr gibt's Getränke aber der Bernau-Bar, um 19.00 Uhr sorgt das Bernau-Znacht für eine stärkende Unterbrechung.

Bernau-Znacht

**Mi 12. Januar und 2. Februar
ab 18.30 Uhr**

Nach Festtagen wieder Zeit, um zu sich zu kommen, bei einem gäbigen Essen entspannt zu schwatzen und zusammensitzen. Mit einem einfachen Gericht aus der Bernau-Küche und Getränke ab der Selbstbedienungsbar.

Erwachsene Fr. 10.–, Kinder nach Ermessen.
Neu: mit Jassrunde ab ca. 17.00 Uhr
Ab 18.30 Uhr Barbetrieb
Ab 19.00 Uhr Essen

Erste Pop-up WABernau im neuen Jahr

Do 13. Januar, ab 17.00 Uhr



Das läuft auch im neuen Jahr weiter: Pop-up WABernau, Hüssu und sein WABE-Team in der Villa Bernau.

Stammtisch und Familientreff in einem. Was genau läuft, veröffentlichen wir auf bernau.ch und auf Facebook. Mal mit Kinderprogramm, mal mit sonst was. Und immer mit Heissi Marroni, Chnoblöbrot und einer Abend-Spezialität. Jeden Donnerstag bis zu den Frühlingferien.

El-Ki-Treff auch im neuen Jahr

Di 18. Januar, 9.00–11.00 Uhr

Der El-Ki-Treff am Dienstag in der Bernau ist ein unkompliziertes Angebot für Erwachsene mit Kindern von 0 bis 4 Jahren. Mit Spielsachen, genug Platz... Kaffee und so gibt's vom Bistro über den Gang. Der richtige Ort für Eltern und Kinder für Austausch und Zeitvertreib. Keine Kosten, keine Anmeldung. Jeden Dienstag.

Einladung ans Frauenfeuer

Di 18. Januar und 22. Februar, 19.00 Uhr

Wir setzen uns gemeinsam mit anderen Frauen ums Feuer, teilen, was uns bewegt, forschen und lauschen, was das Gegenüber zu erzählen hat.

Wir erinnern uns an diese uralte Dialogtradition und lassen sie hier und heute lebendig werden. Wir, Sabina Fischer und Sylvia Thoma, sind zwei Frauen in unterschiedlichen Lebensphasen, die gerne draussen unterwegs sind und die Natur als einen heilsamen Raum erleben.

Kosten: Kässeli, Richtpreis Fr. 15.–.

Bei jedem Wetter. Warme Kleidung und eine Decke empfehlenswert. Teetasse mitbringen.

Fragen und Anmeldung an 079 475 04 17 oder an mail@sabinafischer.ch.

Café littéraire

**Do 20. Januar und Do 17. Februar,
9.30 Uhr**

Wir treffen uns jeweils im Bistro Bernau und besprechen ein Buch, das alle vorher gelesen haben.

Januar: «Die langen Abende» von Elisabeth Strout

Februar: «Über Menschen» von Juli Zeh

Neue Leserinnen sind jederzeit willkommen.

Mehr Infos unter: www.bernau.ch/fuer-dich

Mitmachtheater: Prinzessin, Bär und Waldgeist

Do 23. Januar, 16.00 Uhr

Die beiden Schauspielerinnen führen die Kinder auf einem sicheren Pfad durch die Geschichte und interagieren mit Feingefühl und Humor. Die Rollen der Kinder spielen die Schauspielenden teilweise zuerst selber und übergeben sie dann einem Kind. Manche Rollen verstehen die Kinder auch ganz von alleine.

Geeignet ab ca. 4 Jahren bis 4. Klasse.

www.theaterszene.ch

Türöffnung: jeweils 30 Minuten vor Beginn, Dauer: ca. 45 Minuten

Eintritt: Kinder 10.–, Erwachsene 15.–

Unbedingt reservieren:

micheline.steiner@bernau.ch

Infoveranstaltung Enkeltauglich leben

Di 25. Januar, 18.30–20.00 Uhr

Interaktiver Info-Abend zu Enkeltauglich leben. Wie kann ich ressourcenschonend und nachhaltig leben, so dass auch unsere Nachkommen sich an ihrer Lebenswelt freuen? Im Austausch mit anderen macht es mehr Spass. Wir stellen euch das For-

mat der Enkel*innentauglich-Spiele vor, das seit 2018 Menschen aus Deutschland und Österreich beim Tun verbindet.

Anmeldung und Infos: Nicole.jakubowitz@enkeltauglich-leben.org

Der Anlass findet im Dachstock Chalet Bernau statt.

Eltern-Kind-Treff draussen

Mi 26. Januar und 23. Februar, 14.30–16.30 Uhr

Jeweils am letzten Mittwoch des Monats (oder vor den Schulferien) findet im Bernaupark der Eltern-Kind-Treff draussen statt, ein Schlangenbrot bräteln für alle, die Lust haben.

Parliamo Italiano

**Mi 26. Januar und 23. Februar,
ab 19.00 Uhr**

Vielleicht grad nicht Italien-Saison, aber weshalb nicht schon ein bisschen trainieren? Und Italienisch reden wie in den Ferien, ungezwungen in gemütlicher Atmosphäre. Aperò, gemeinsam Pasta kochen und nach dem Essen eine geführte Konversation. Keine Kurskosten, keine Anmeldung nötig. Am letzten Mittwoch des Monats.

Gaumentanz mit Ethnic Cooks

**Fr 28. Januar und 25. Februar,
ab 18.30 Uhr**

Die Spezialitäten aus den Herkunftsländern unserer «ethnic cooks» bieten grenzenlosen Genuss. Ein Abendessen bei Ethnic Cooks in der Villa Bernau ist nicht nur eine kulinarische Entdeckungsreise, sondern auch ein Beitrag zur Integration von Migrantinnen und Migranten.

Mehr Infos unter www.ethniccooks.ch/

Preis 25.– plus Getränke

Anmeldung erwünscht.

info@ethniccooks.ch oder SMS auf 079 350 93 88, spontane Gäste sind nach Rückfrage willkommen.

Bezahlung bar und auch über Twint möglich.

Werner Bolliger Revival Disco

Fr 4. Februar, ab 20.00 Uhr

In den Neunzigern. Da gabs in der Bernau jeden Monat eine Werner Bolliger Disco. Übrigens auch in der Villa Stucki, im Breitsch und in der Barfussdisco. Nun, fertig mit Träumen von den guten alten Zeiten. Werner Bolliger ist wieder da. Am Freitag, 4. Februar, ab 20.00 Uhr in der Villa Bernau. Gelenke schmieren und nichts wie hin!!! Eintritt: Fr. 10.–

Was – Wann – Wo

Musig im Dach

So 13. Februar, 10.30 bis 15.00 Uhr

Alle bringen ihr Musikinstrument oder die Stimmbänder mit, und wer kann, einen kleinen Beitrag zum Häppchen-Büffet. Noten und Liedertexte liegen bereit. Und dann geht's los in einen Sonntag voll Musik und Gesänge. Äbe, Musig im Dach. Mit Christoph Geissbühler und Moël Volken.

Achtung, diese Veranstaltung kann nur stattfinden, falls die Corona-Massnahmen wieder gelockert werden können.

Anmeldung bitte an kultur@bernau.ch

Deutschkurs mit Kinderbetreuung

Im Februar 2022 startet das Kursangebot «Deutsch für Mütter und Väter – mit Kinderbetreuung» auf dem Niveau A1 mit max. 6 Personen. Maren Klages und Isabel Lantz sind beide engagierte Sprachkursleiterinnen im Migrationsbereich und leiten den Deutschkurs, der zweimal pro Woche in den Räumen der Villa Bernau stattfinden wird.

Möchtest du mit Spass Deutsch lernen?

Soll dein Kind mit anderen Kindern zusammen sein?

Kennst du zugezogene Eltern, welche sich rasch integrieren möchten?

Oder hättest du Lust, bei der Betreuung der Kleinen mitzuwirken (gern auch Jugendliche)?

Wende dich bitte an Micheline Steiner, micheline.steiner@bernau.ch

Der Kurs findet statt ab 4 Anmeldungen: 28. Februar bis 8. April 2022 jeweils Montag und Donnerstag von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Folgedaten: 25. April bis 8. Juli 2022 jeweils Montag und Donnerstag von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Unterschriften-Sammelaktion zur Individualbesteuerung in Wabern

Heute gilt in der Schweiz die Individualbesteuerung nur für alleinstehende Personen und unverheiratete Paare. Verheiratete Paare und gleichgeschlechtliche

Paare in einer eingetragenen Partnerschaft werden gemeinsam besteuert. Je nach Höhe des gemeinsamen Einkommens bewegt sich das Paar in einer höheren Steuerklasse, was erhebliche Auswirkungen haben kann. Einfach ausgedrückt: Verheiratete Paare müssen auf Bundesebene mehr Steuern zahlen als unverheiratete Paare, was nicht fair ist. Dieses Phänomen ist als die «Heiratsstrafe» bekannt.

Dieser «Heiratsstrafe» wollen wir ein Ende setzen und sammeln Unterschriften am Nationalen Sammeltag vom 15. Januar 2022 von 9.00 bis 12.00 Uhr beim Coop in Wabern! Kommen auch Sie vorbei und unterstützen die Volksinitiative zur Einführung der Individualbesteuerung!

*Tatjana Rothenbühler
FDP.Die Liberalen Kőniz*



«Heitere Fahne» exklusiv im Kino Rex

Am Sonntag, 30. Januar 2022, um 16.00 Uhr zeigt das Berner Kino «Rex» den Film «Heitere Fahne» als Spezialvorführung für die Mitglieder der vier Leiste aus Wabern, Liebefeld, Gurtenbühl und Spiegel sowie weitere Interessierte. Protagonisten aus der Waberer Kulturbeiz und der Liebefelder Regisseur Christian Knorr werden vor Ort sein. Nach dem Film erwartet die Besuchenden ein Apéro in der REX Bar.

Das Kino «Rex» propagiert den Dokfilm als «filmische Reise in den inklusiven Kosmos der Heitere Fahne – Kulturbeiz, kreativer Kosmos und inklusive Institution am Fuss des Gurtens, die seit 2013 ihre Türen allen Menschen öffnet. Der Film erzählt vom Willen und Mut eines Kollektivs, gesellschaftliches Neuland zu betreten, er zeigt innere und äussere Grenzen von Individuen, die eine alternative Form des Zusammenlebens erproben, wo jede und jeder willkommen ist.»

Ein erster Telefonanruf des Regisseurs Christian Knorr, selbst Mitglied im Liebefeld Leist, hat alles ins Rollen gebracht. Bereits seine letzten Filme «Widerstand Brockenhaus» und «der Anachronist» wurden im Rahmen von Exklusivvorführungen im Liebefelder Lokal «Brock&Art» gezeigt. Bereits nach dem zweiten Telefonanruf war der Wabern Leist mit an Bord. Kurze Zeit später war das Quartett perfekt. Die vier Quartiervereine haben in der Organisation unkompliziert zusammengearbeitet und ermöglichen so zusammen mit Vertreter «outside the box» und natürlich dem Kino «Rex» diesen besonderen Event.

**Exklusivvorführung:
Film «Heitere Fahne», Diskussion mit Regisseur und Protagonisten, Apéro in der Rex BAR**

Datum: 30. Januar 2022, 16.00 Uhr

Kosten: CHF 10.– inkl. Apéro

Corona Schutzvorkehrungen: noch unklar, voraussichtlich 2G oder 2G+

Anmeldung: <https://wysslienschaften.ch/events/angebot-wabern-leist>

Informationen zum Film: <https://www.outside-thebox.ch/de/heitere-fahne/>

Jugend-Agenda Wabern und Spiegel



Giele Club Wabern

Samstag, 29. Januar 2022, 18.00 bis 21.00 Uhr

Jugend Atelier / Villa Bernau und draussen

Samstag, 12. Februar 2022, 18.00 bis 21.00 Uhr

Jugend Atelier / Villa Bernau und draussen

Für Giele von der 5. bis 7. Klasse
Info & Kontakt:

Samuel Bertschinger, 076 480 07 84, samuel.bertschinger@kg-koeniz.ch

Erben und Vererben – Grundstückübertragungen unter Berücksichtigung des neuen Erbrechts

**Mittwoch, 16. Februar 2022,
18.00 bis 20.00 Uhr**

Andri Th. Staub, Notar und dipl. Steuerexperte, und Michel Wyss, Geschäftsführer und Immobilienbewirtschafter mit eidg. Fachausweis, erläutern die neusten erbrechtlichen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf Grundstückübertragungen.

Der Vortrag berücksichtigt insbesondere den per 1. Januar 2023 in Kraft tretenden ersten Teil der Erbrechtsrevision und geht auf die Möglichkeiten der Nachfolgeregelung im Zusammenhang mit Liegenschaften ein. Eine kurze Vorstellung der beiden in Wabern ansässigen Büros und deren Tätigkeitsgebiete runden den Abend ab.

Der Anlass ist kostenlos und wir freuen uns auf reges Interesse!

Für Fragen während der Präsentation oder auch beim anschliessenden Apéro stehen die Referenten gerne zur Verfügung.

Andri Staub und Michel Wyss

Spiegel im Spiegel, Teil 2: Kunstausstellung



Bei schönstem Spätsommerwetter fand Anfang September 2021 der erste Teil des Quartier- und Kulturfests Spiegel im Spiegel statt. Die Konzerte auf der Musikbühne neben der vom Spiegel-Leist betriebenen Pop-up-Bar 3 Bienen beglückten die auftretenden Musiker*innen und begeisterten die Anwesenden.

Als 2. Teil des Quartier- und Kulturfests findet vom Dienstag, 22. Februar 2022, bis Samstag, 26. Februar 2022, die Kunstausstellung statt. Kunstschaffende aus dem Quartier werden in der Aula der Schule Spiegel ihre Werke ausstellen. An der Vernissage vom 22. Februar 2022 und an der Finissage vom 26. Februar 2022 werden die Kunstschaffenden anwesend sein.

Öffnungszeiten der Kunstausstellung:

Dienstag, 22. Februar 2022:

17.00 bis 20.00 Uhr

Mittwoch, 23. Februar 2022:

15.00 bis 18.30 Uhr

Donnerstag, 24. Februar 2022:

15.00 bis 18.30 Uhr

Freitag, 25. Februar 2022:

15.00 bis 20.00 Uhr

Samstag, 26. Februar 2022:

15.00 bis 20.00 Uhr.

Wir freuen uns auf euren Besuch!



*Für den Vorstand
Spiegel-Leist*

*Catherine Hodler-Troxler
Annick Emmenegger Brunner*



Winter-Programm im Pro Natura Zentrum Eichholz

Auf der Liegewiese im Eichholz ist wieder etwas mehr Ruhe eingekehrt; die Leute verbringen nun mehr Zeit bei Tee und Kerzenschein in der warmen Stube. In der Naturoase im Pro Natura Zentrum ist aber immer noch einiges an Aktivität zu spüren. Zwar nehmen es auch viele Lebewesen etwas gemütlicher in der kalten Jahreszeit, doch es sind immer noch erstaunlich viele Tiere aktiv. Dem trägt das Winterprogramm des Zentrums Rechnung:

Am **Sonntag, 30. Januar**, findet eine spannende Führung zum Thema **Tiere im**

Winter statt. Zwar sind direkte Tierbeobachtungen selten und verlangen viel Geduld, aber mit dem nötigen Wissen und guter Beobachtungsgabe gibt es verschiedene Tier-Spuren zu entdecken. So können wir zum Beispiel Spuren von Reh, Biber, Fischotter, Specht und vielen weiteren Tieren entdecken. Auch Aufnahmen aus Fotofallen verraten uns, wer im Eichholz so alles herumschleicht. Neben vielen Eindrücken kann man am Schluss auch einen Gipsabdruck einer Spur mit nach Hause nehmen.

Für grössere Kinder und Erwachsene ist dann der Kurs **Naturfotografie mit dem Handy** am **Sonntag, 6. Februar**. Mit dem Blick fürs Detail werden Lebensräume für Tiere und Pflanzen erkundet; eine kleine Welt, die nicht auf den ersten Blick ins Auge springt. Die Teilnehmenden bekommen praktische Tipps zur Naturfotografie und zur Bildgestaltung, und dokumentieren ihre Entdeckungen fotografisch.

Mit viel Elan hat sich eine Gruppe junger Menschen an die Bildung einer **Pro Natura Jugendgruppe** gewagt. Am **Samstag, 19. Februar**, findet der Startanlass **«Chum mir gö ad Aare»** statt mit einem abwechslungsreichen Programm mit lustigen Spielen und aufregender Spurensuche. Dabei stehen die Spuren von Biber, Eisvogel und Fischotter im Mittelpunkt.

Die ersten Anlässe im März finden dann im Köniztal statt. Am **Samstag, 5., und Sonntag, 6. März**, am Morgen ist das **Froschtaxi** in Aktion. Beim grossen Teich im Köniztal steht ein Amphibienzaun, der die Tiere vor dem Überfahren schützen soll. Wir bestimmen und zählen die verschiedenen Amphibien und tragen sie über die Strasse. Dabei erfahren wir Spannendes aus dem Leben von Frosch, Kröte und Molch.

Infos zu den Veranstaltungen gibt's auf der Webseite des Zentrums (www.pronatura-eichholz.ch), beim Fäger (www.fae-ger.ch) sowie bei eichholz@pronatura.ch.

Heitere Fahne

Auftaktveranstaltung der Tour de Lorraine

Fr 14. Januar

«Für eine dekoloniale Ökologie. Denken an Ökologie aus der karibischen Welt»: Vortrag von Malcom Ferdinand mit weiteren Interventionen.

Wie könnte ein dekoloniales Bewohnen der Erde aussehen? Zum Auftakt der Tour de Lorraine spricht Malcom Ferdinand in der Heitere Fahne!

- 18.00 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr Veranstaltung

Heitere Sonntagsbrunch

16., 23., 30. Januar, 6., 13., 20. Februar

Der herzliche Sonntagsbrunch am Fusse des Gurtens für alle Sonntagskatzen, Knabberhörnchen und Wandervögel. Frische und regionale Sonntagsbrunchteller von 10.30 bis 13.00 Uhr, bei Sonnenschein auf der Heitere Terrasse.

Sonntagsschmauserei von 10.30 bis 13.00 Uhr

CHF 30.–/Soli 35.– Heitere Sonntagsbrunch inkl. einem Getränk.

CHF 25.– Heitere Sonntagsbrunch inkl. einem Getränk für alle mit Kulturlegi.

30. Januar Veganer Sonntagsbrunch

Heitere Pizzaabend

19., 26. Januar, 2., 9., 16. Februar

Das freakige Geschmackserlebnis wird zubereitet und gebacken von unseren knusprigen Pizzaiolos und durch den Abend begleitet dich ein kunterbunt zusammengewürfeltes Serviceteam. Die heitere Gelegenheit, um gemeinsam mit der Familie oder den Freund*innen den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. Pizza um die CHF 17.– mit Salat ein Schnägg mehr.

Pizzaschmaus ab 18.00 Uhr



MATS WILD

Do 20. bis Sa 22. Januar

Stand-up-Tragedy von Johannes Dullin und Nils Torpus

Ein fünfzigjähriger, weisser Mann steht hin und erzählt. Er wirft sich in den Ring... entwickelt steile Behauptungen, krude Geschichten und tiefe Wahrheiten. Sein Ringen nach Worten wird zum Kampf gegen die eigene Bedeutungslosigkeit. Er sendet widersprüchliche Signale, provoziert mit wirren Theorien und bricht Tabus. Er legt falsche Fährten, schlägt Haken und stiftet Verwirrung bis zur Trance. Ein verwundeter Mann, der alles versucht, um seiner Existenz eine Bedeutung zu verleihen. In Mats Wild bündelt sich der Wahnsinn unserer Zeit und wird ad Absurdum geführt.

- 18.00 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr Vorstellung

Steiler Freitag – Kino-Konzert

«A girl walks home alone at night»

Mi 28. Januar

Reverend Beat-Man und Milan Slick vertonen live den iranischen Film «A girl walks home alone at night» mit einer Melange aus Gitarre und elektronischen Beats. Ana Lily Amirpours grandioses Spielfilmdebüt ist ein iranischer feministischer Vampirfilm aus dem Jahr 2014. In der fiktiven iranischen Geisterstadt Bad City lebt Arash zusammen mit seinem drogenabhängigen Vater. Als er eines Nachts durch die verwahten Gassen streift, trifft er auf ein geheimnisvolles Mädchen. Doch sie hat ein blutiges Geheimnis...

- 18.00 Uhr Abendessen
- 20.00–22.00 Uhr Cine Concert



PinkCop: Info und Diskussions-Abend vor dem 3 Gang!

Mi 16. Februar im Rahmen 3 Gang 18.30 bis 19.15 Uhr, Villa Bernau Wabern bei Bern, Gartensaal

PinkCop ist ein unabhängiger und schweizerweiter Verein für LGBTI-Angehörige bei der Polizei und bei Strafverfolgungsbe-

Werther – ein multimediales Schauspiel

Fr 4. Februar

Der Theaterklassiker «Werther» basiert auf dem bekannten Briefroman «Die Leiden des jungen Werther» von Johann Wolfgang von Goethe und thematisiert mit einer eigens adaptierten Textfassung die Geschichte einer unglücklichen Liebe. Bei diesem Schauspiel in der Heitere Fahne erwartet dich ein multimediales emotionsgeladenes Theaterstück, welches durch Sprechtheater, Gebärdensprache, Übertitel, Live-Musik und Videoperformance für hörende und gehörlose bzw. hörbeeinträchtigte sowie junge Menschen gemacht ist.

- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30–21.15 Uhr Vorstellung und anschliessend moderiertes Podium

Kalabrese

Sa 5. Februar

Kalabrese ist zurück in Wabern und diesmal mit der neuen Rumpelmusik und Melodien zum Mittanzen in der Heitere Beiz.

- 20.00 Uhr Show

Steiler Freitag

Fr 11. + Fr, 18. Februar

Obwohl das Programm der zwei Steilen Freitage im Februar noch nicht definitiv ist, darf an diesen zwei Tagen mit verzaubernder Kultur mit feiner Schmauserei vorab gerechnet werden. Aktuelle Informationen gibt es über die Website der Heitere Fahne unter Programm.

- 18.00 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr Kultur

hörden. Gemeinsam mit anderen Vereinen setzen wir uns für die Anliegen der LGBTI-Community ein.

Wir freuen uns auf einen interessanten Abend mit einer angeregten Diskussion! Zum anschliessenden Abendessen bitte anmelden über www.habqueerbern.ch! Menü ist ab Sonntag vorher ersichtlich! Preis Fr. 28.– p.P., geltende Coronaregeln.

Wir freuen uns auf euch!

Lieber Gruss Kurt

Wie geht es weiter? Neues entdecken im 2022



Wir blicken auf zwei erfolgreiche Adventskonzerte zurück. Die Thomaskirche in Liebefeld und die reformierte Kirche in Belp waren gut gefüllt. Es hat uns sehr viel Spass gemacht, die Kirche für Sie mit abwechslungsreichen Klängen zu füllen. Wir durften auch für einige unsere Mitmusikanten spielen, die für ihren jahrelangen Einsatz in der Musik geehrt wurden. Einige sind schon seit über 50 Jahren dabei! Nach einigen Wochen üben und zwei Konzerten war es klar – das Zusammenspiel mit der Musikgesellschaft Belp wird wei-

tergeführt. Bei einer gemeinsamen Probe wurde einstimmig entschieden, dass wir uns sympathisch sind und das Projekt Adventskonzert 2021 ein voller Erfolg war. Allein das Stimmergebnis ist ein Zeichen für die Harmonie, die bei den Proben herrscht. Nicht nur klanglich, sondern auch zwischenmenschlich. Abgeschlossen wurde das Jahr mit einem gemütlichen Abend im Belper Probelokal, bevor es in eine kurze Weihnachtspause geht. Schliesslich wollen wir alle wieder motiviert im nächsten Jahr loslegen. Damit wir aber weiterhin musizieren können, sind wir auch auf Sie angewiesen. Ganz getreu dem englischen Sprichwort «The more,

the merrier» sind wir laufend auf der Suche nach Musikern auf allen Registern. Spielen Sie ein Instrument und würden gerne in einer Blasmusik dabei sein? Dann kommen Sie ungeniert vorbei!

Lust auf Musizieren?

Neue Mitglieder sind bei uns jederzeit willkommen. Der Besuch einer Musikprobe ist unverbindlich möglich. Wir proben in der Regel am Dienstag von 20.00 bis 22.00 Uhr in Liebefeld oder Belp. Weitere Informationen unter www.mgkoeniz-wabern.ch www.musigbelp.ch



Michaelschor löst sich auf

An einer ausserordentlichen Vereinsversammlung haben die Mitglieder des Michaelschors, des katholischen Kirchenchors, entschieden, die Vereinstätigkeit zu sistieren. Durch die langen Probenpausen aufgrund der Coronapandemie ist die Zahl der aktiven Sängerinnen und Sänger noch weiter geschrumpft, so dass ein Weiterbestehen nicht möglich ist.

Der Michaelschor wurde am 5. März 1959 gegründet und hat über die Jahre die Gottesdienste in der katholischen Kirche begleitet. Das Repertoire erstreckte sich über die ganze Breite der Kirchenmusik: Von der klassischen Messe über Gospel bis zur modernen Kirchenmusik. In den

letzten elf Jahren wurde der Chor von Christine Guy geleitet, die es verstanden hat, auch einem kleinen Chor schöne Töne zu entlocken.

Mit der Messe brève von Léo Delibes sowie weihnächtlichen Liedern hat der

Michaelschor am 25. Dezember 2021 seinen vorerst letzten Auftritt gehabt. Das Vereinsvermögen wird bei der Kirchgemeinde St. Michael hinterlegt, so dass der Chor zu späteren Zeiten wiederaufstehen könnte.



In memoriam Heiner Graf



Am 5. Dezember 2021 verstarb Pfadi-Pionier Heiner Graf im Alter von 96 Jahren. Er war

jahrzehntelang für die Pfadibewegung auf kantonaler, schweizerischer und internationaler Ebene engagiert. Heiner Graf hat für die Entwicklung der Pfadi Köniz entscheidende Weichen gestellt. Er war massgeblich daran beteiligt,

dass die Pfadfinderabteilung Bubenberg 1949 in Köniz eine Wolfsmeute und einen Pfaderstamm eröffnete. Dazu überzeugte er Marianne (Pfadiname Kaa) und Käthi (Koo) Schild, die Schwestern eines Pfadikollegen, Wolfsführerinnen zu werden. So lernte Heiner seine zukünftige Frau Marianne kennen.

Vor 60 Jahren machte er eine Neuorganisation des Kantonalverbandes, so dass Bubenberg ein Korps und Falkenstein eine selbständige Abteilung wurden. Deshalb wurde Heiner Graf 1966 zum Ehrenfalkensteiner ernannt. 1967 bis 1973 war er

Bundesfeldmeister des Schweizerischen Pfadfinderbundes (SPB). In dieser Zeit gab es zukunftsweisende Entscheide: Anbindung der Pfadleitenden-Ausbildung an Jugend und Sport (J + S) und die Eröffnung der Pionniers-/Raiderstufe (heute Pios). Er lebte seit 1957 mit seiner Familie am Dählenweg im Spiegel. Seine vier Kinder hatten in den Siebzigerjahren längere Zeit Leitungsfunktionen bei Falkenstein. Beruflich war Heiner Graf bis 1989 Sekundarlehrer im Spiegel.

Falkenstein wird ihn in guter Erinnerung behalten.

Vereine



Von «Faluna» zu «Eileen»

Im dreiköpfigen Abteilungsleitungsteam (AL-Team) gab es einen Wechsel: Alina Bolliger mit dem Pfadinamen «Eileen» ist die Nachfolgerin von Sarina Gerber/ «Faluna».

Der Falkensteinrat wählte auf Vorschlag des Leiter*innen-Rates einstimmig Eileen als Abteilungsleiterin (AL). Sie trat vor 15 Jahren bei Falkenstein ein und war nach ihrer Bienlizeit auch bei den Pfadi, Pios und Rover aktiv. Seit 2015 hatte sie stets Leitungsfunktionen in der Wolfs- und Pfadistufe sowie als Kursleiterin. Selber besuchte sie bisher drei Pfadi-Ausbildungskurse. Warum nimmt Eileen als Medizinstudentin die grosse AL-Tätigkeit auf sich und verzichtet auf einen grossen Teil ihrer Freizeit? «AL bei Falkenstein zu sein,

ist nicht selbstverständlich. Ich möchte gerne der Pfadi, bei der ich aufgewachsen bin, mit meinem Engagement für die vielen schönen Jahre danken und beitragen, dass weiterhin viele Könizer Kinder und Jugendliche eine tolle Pfadizeit erleben können.»

Das AL-Team

Malin Bolliger/«Calimera», die Schwester von «Eileen», und Lea Altorfer/«Najena» werden weiterhin im Team mitwirken. Die Leitung einer grossen Abteilung wie Falkenstein mit elf Einheiten in fünf Altersstufen ist eine grosse Herausforderung und kann nur gemeinsam im Team bewältigt werden. Dies geschieht alles ehrenamtlich neben dem Studium und den beruflichen Tätigkeiten. Von Amtes wegen wirken die AL auch im Falkensteinrat und im Heimvereinsvorstand mit.

Merci Faluna!

«Falkenstein» dankt Sarina Gerber herzlich für den grossen Einsatz als Abteilungsleiterin in den letzten fünf Jahren mit ganz besonderen Höhepunkten, so die erfolgreichen Schnuppertage mit erfreulich

vielen Neueintritten und 2019 das Jubiläumsjahr «70 Jahre Falkenstein» mit dem Abteilungslager in Plaffeien.

Bei ihrem Amtsantritt 2017 konnte sie sich eine Coronapandemie nicht vorstellen, welche den Pfadialltag nun schon seit bald zwei Jahren prägt und für das AL-Team eine besondere Herausforderung bedeutet.

Faluna wird weiterhin als Kursleiterin in der J+S-Ausbildung tätig sein. Bereits erhielt sie Anfragen für neue Ämtli. Sie lehnte ab, ein Jahr lang will sie sich nun Zeit nehmen für anderes, das in der AL-Zeit zu kurz kam.



Das AL-Team (von links): Calimera, Eileen, Najena

Impressum

Redaktion

Wabern Spiegel
Seftigenstrasse 243, 3084 Wabern
wabernspiegel@bluewin.ch
Di/Mi 10 bis 12 Uhr
Tel. 031 961 85 39
PC-Konto: 30-772177-1

Martin Feller (mf), Higi Heilinger (hh),
Therese Jungen (tj), Markus Keel (mk),
Pierre Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp),
Moël Volken (mv), Katja Zürcher-Mäder
(kzm). Agenda: Gabriele Roth

Sie können den Wabern Spiegel auch im
Internet als PDF-Datei anschauen oder
herunterladen: www.wabern.ch / Agenda
& Wabern Spiegel

Wabern-Spiegel- Jahresabo

Sie können den Wabern Spiegel auch
abonnieren! 30 Fr. pro Jahr oder 74 Fr.
für Jahrgangssponsoren, die publiziert
werden: wabernspiegel@bluewin.ch

Schreiben Sie uns

wabernspiegel@bluewin.ch
Die Redaktion freut sich über Zuschriften
aus der Leserschaft. Kürzungen oder das
Einholen von Gegendarstellungen bleiben
vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto,
Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
03/22	04.02.	23.02.
04/22	11.03.	30.03.
05/22	08.04.	27.04.
06/22	06.05.	25.05.
7/8/22	10.06.	29.06.
09/22	12.08.	31.08.
10/22	09.09.	28.09.
11/22	07.10.	26.10.
12/22	11.11.	30.11.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Produktion

Anzeiger Region Bern
Scribentes GmbH
Hohfuhren 223, 3123 Belp

Druck

CH Media Print AG
5000 Aarau

Vertrieb

Anzeiger Region Bern Vertrieb
info@arb-vertrieb.ch
Tel. 031 529 39 38

Inserateservice

Adveritas GmbH
Claudine Fischer
Postfach, 3123 Belp
claudine.fischer@adveritas.ch
Tel. 031 529 29 29



Liebe Leserin, lieber Leser
Sie lesen dieses Editorial Mitte Januar. Zum Zeitpunkt, zu dem ich es schreibe, ist es Anfang Dezember. Das Kerzenziehen ist gerade vorbei, die Erinnerung daran ist noch warm. Vor meinem inneren Auge sehe ich die Helfenden, wie sie unermüdlich Kerzen verzieren, Wachs nachfüllen, für Ordnung sorgen, einkassieren. An der Kasse sitzen Kathrin, Ende 60, und die zehnjährige Anna. Sie war unermüdlich, dekorierte Kerzen, fischte verunfallte Dochte aus den Schmelzöfen und hat eben gesagt, sie würde gerne die Kasse machen. Nun sitzen die beiden da, Anna wägt die Kerzen, schaut in der Tabelle den Preis nach und gibt das Wechselgeld heraus, während Kathrin neben ihr die Kerzen in Seidenpapier wickelt und ihr ab und zu beim Rechnen hilft. Vor zwei Stunden waren sie einander komplett fremd, und nun führen sie gewissermassen zusammen ein Geschäft.

Warum ich das schreibe? Momente wie dieser kommen mir vor wie Keimzellen. Es ereignet sich in ihnen das, was ich mir wünsche, für mich und die Leute, die diese Kirche nutzen: Gemeinsam etwas zustande bringen, einen Platz in der Gemeinschaft haben, sich als wirksam erleben und gebraucht werden.

Ein neues Jahr liegt vor uns, und ich wünsche uns allen ein gerüttelt Mass solcher Keimzellen-Momente: Situationen, in denen wir spüren, dass wir zu einem grossen Ganzen beitragen. Auf ein frohes, gemeinschaftsbildendes 2022!

Eva Schwegler, Sozialdiakonin

Abschied und Dank



Liebe Menschen in Wabern
Im Januar 2017 schenkte mir die Kirchenkreisversammlung Wabern erstmals ihr Vertrauen und wählte mich als Mitglied in die Kirchenkreiskommission. Im Herbst 2020 wurde ich für die Legislatur 2021–2024 im Amt bestätigt. Ab Beginn meiner Tätigkeit bekleidete ich das Präsidium und führte die Ressorts «Personal» und «KUW».

Es waren äusserst intensive Jahre, die sehr viel Lebenszeit beanspruchten, gleichzeitig aber auch Freude und Erfüllung beinhalteten. Das konstruktive Miteinander in der Kreiskommission, mit den Mitarbeitenden und den Kirchengliedern schaffte über diese Zeit eine feste Verbundenheit.

Meine diesen Sommer erfolgte – im Zeitpunkt meiner Wiederwahl noch nicht absehbare – Wohnsitzverlegung ausserhalb der Kirchgemeinde Köniz tat meiner Motivation zum Engagement für den Kirchenkreis Wabern keinerlei Abbruch. Mein Wunsch und meine Bereitschaft, mein Mandat bis zum Ende der Legislatur weiterzuführen, wurden jedoch weder von der Kirchgemeindeverwaltung noch vom Kirchgemeinderat als opportun erachtet. Und dies, obwohl ich von der Kreiskommission wie von den Mitarbeitenden getragen bin. Da eine weitere Zusammenarbeit unter diesen Vorzeichen keine Früchte tragen kann, sehe ich mich schweren Herzens veranlasst, mein Amt auf den Termin der Kreisversammlung vom 30. Januar 2022 niederzulegen.

Was mir bleibt, ist, allen motivierten und engagierten Mitarbeitenden im Kirchenkreis für ihre täglich grosse Arbeit herzlich zu danken. Zu ebensolchem Dank verpflichtet bin ich den übrigen Kreiskommisionmitgliedern, Daniel Lottaz und Dag-

mar Riesen, welche mich während meiner gesamten Wirkungszeit stets unterstützt haben. Gerne schaue ich zudem in schöner Erinnerung auf die vielen bereichernden Begegnungen auch mit Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, zurück.

Können Sie sich vorstellen, sich künftig für den Kirchenkreis Wabern zu engagieren? Zögern Sie nicht, Doris Schneider für weitere Auskünfte zu kontaktieren: 031 978 32 61, doris.schneider@kg-koeniz.ch.

In Verbundenheit mit Wabern

*Manuela Rapold
(Kommissionspräsidentin bis Januar 2022)*

Nachmittag 60+

Die ökumenische Veranstaltungsreihe Nachmittag 60+ geht 2022 neue Wege. An vier Nachmittagen wenden wir uns einem Jahresthema zu, mit Vorträgen, Filmen, Podiumsgesprächen u. a. An den anderen Nachmittagen wecken wir im «Erzählcafé» Erinnerungen und erzählen uns aus unserem Leben.

Die Nachmittage finden wie gewohnt am dritten Mittwochnachmittag im Monat statt, abwechselnd in der reformierten und katholischen Kirche. Im Anschluss sind Sie herzlich eingeladen zu einem feinen Zvieri.

Jahresthema 2022: Demenz

Mit der Alterung der Bevölkerung wird Demenz immer mehr zum Thema in der Öffentlichkeit. Aber was ist Demenz genau? Lässt sie sich vorbeugen? Wie kann ich reagieren, wenn jemand aus meinem Umfeld auffällig vergesslich wird? Diesen Fragen gehen wir miteinander nach.

Erzählcafé: Schatztruhe Leben

In einem vertraulichen Rahmen von höchstens 12 Teilnehmenden tauschen wir uns über Erlebtes und Erfahrenes aus. Wer das Erzählcafé kennt, weiss: Erinnern ist ansteckend, hält lebendig und bringt uns einander näher.

Mi 19. Januar, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210: Erzählcafé. Anmeldung bis am Vortag, 12.00 Uhr: eva.schwegler@kg-koeniz.ch, 031 978 32 73.

Mi 16. Februar, 14.30 Uhr, Pfarrei St. Michael, Gossetstrasse 8: «Vergiss mein nicht – Wie meine Mutter ihr Gedächtnis verlor und meine Eltern die Liebe neu entdeckten». Dok-Film (D, 2012, 92 Min.). Anmeldung bis am Vortag, 12.00 Uhr: monika.jufer@kathbern.ch, 031 960 14 63.

Die aktuell geltenden Corona-Schutzmassnahmen werden eingehalten.

KMU-Verzeichnis



Bögli Bestattungen GmbH

Köniz und Wabern
031 971 63 39
www.boegli-bestattungen.ch

Bürgin Elektro



Beat Bürgin Elektro AG

Bellevuestrasse 52
3095 Spiegel
Tel. 031 972 87 00
info@buergin-elektro.ch
www.buergin-elektro.ch

Simon Berger

Möbel, Restauration
Gurtenareal
3084 Wabern
Tel. 031 961 80 00
werkstatt@simon-berger.ch
www.simon-berger.ch

SIMON BERGER
MÖBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

WELOWERK

WELOWERK AG

Dorfstrasse 12
3084 Wabern
Tel. 031 961 13 73
mail@welowerk.ch
welowerk.ch

IHR PARTNER FÜR SOLAR- UND
STEILDÄCHER

GROLL

Groll GmbH

Blinzernfeldweg 9
3098 Köniz
Tel. 031 508 12 55
info@groll-gmbh.ch
www.groll-gmbh.ch



Ton-, Licht- & Bühnenmaterial
Tonkomposition & -produktion
Eventorganisation

Alle Töne

Parkstrasse 22
3084 Wabern
info@alletoene.ch
www.alletoene.ch

Simu dr Maler



Simu dr Maler

Malerei & Gipserei
Tel. 031 961 47 00
info@simudrmaler.ch
www.simudrmaler.ch



Egli Bestattungen

Breitenrainplatz 42
3014 Bern
Tel. 031 333 88 00
office@egli-ag.ch
www.egli-ag.ch

KERAMIK- WERKSTATT



Gabriela Hollenstein

Gossetstrasse 54, 3084 Wabern
Telefon 031 382 20 07
www.hollenstein-keramik.ch

MONTANOVA GMBH

Montanova GmbH

Urs Lüthi
Kirchstrasse 194
3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60
www.montanova.ch
info@montanova.ch



Wyss Liegenschaften GmbH

Persönliche und kompetente
Beratung
Dorfstrasse 1, 3084 Wabern
Telefon 031 534 00 14
www.wyssliegenschaften.ch



Karl Zimmermann AG

Ihr Partner für Metallbau
Normannenstrasse 12
3018 Bern
Tel. +41 31 313 14 14
info@kazi-metall.ch
www.kazi-metall.ch



arag ag
gebäudereinigung
reinigen • pflegen • schützen

Ein sauberes Home-Office?

- > unkompliziert
- > individuell
- > diskret

arag Gebäudereinigung AG | Kirchstrasse 175 | 3084 Wabern | +41 31 381 11 35 | www.arag.ch | info@arag.ch



Guggisberg Dachtechnik AG

Seftigenstrasse 312
3084 Wabern
Tel. 031 960 16 16
info@guggisberg-bern.ch



ICU OPTICS GmbH

Seftigenstrasse 222
3084 Wabern
Telefon 031 961 10 31
www.icu-optics.com
Termine online möglich



Mössinger Immobilien AG

Verkauf, Verwaltung,
Beratung, Schätzungen
Grenzweg 1, Postfach 108
3097 Liebefeld
Tel. 031 972 21 22
www.moessinger.ch
info@moessinger.ch



Gerber Storen AG

Föhrenweg 72
3095 Spiegel b. Bern
Tel. 031 971 22 92
Mobil 078 742 28 50
sn@gerberstorenag.ch

Ich Sorge dafür, dass Ihr Werbebudget optimal eingesetzt wird.

031 529 29 36
claudine.fischer@adveritas.ch

ADVERTITAS
digitale & klassische
Mediaplanung

Agenda

Was im Spiegel und in Wabern läuft ...

Die Epidemie-Vorschriften können ändern. Bitte erkundigen Sie sich vor dem Anlass.

Januar

Mi 12.	17.30	Stille Meditation (Jeden Mittwoch), Ref. Kirche
Mi 12.	18.30	Bernau-Znacht, Villa Bernau
Do 13.	17.00	Pop-up WABernau (Jeden Donnerstag), Villa Bernau
Do 13.	17.30	Orientalischer Tanz für Frauen, Ref. Kirchgemeindehaus
Do 13.	18.30	Offene Nähwerkstatt, Anm. 031 978 32 73, Altes Pfarrhaus
Fr 14.	20.00	Auftaktveranstaltung der Tour de Lorraine, Heitere Fahne
So 16.	10.30	Heitere Sonntagsbrunch (Jeden Sonntag), Heitere Fahne
Di 18.	19.00	Frauenfeuer, Anm. Sabina 079 475 04 17, Bernau Park
Mi 19.	14.30	Nachmittag 60+ – ökumenisch/Erzählcafé, Ref. KGH
Mi 19.	18.00	Heitere Pizaaabend (Jeden Mittwoch), Heitere Fahne
Do 20.	09.30	Café littéraire, Bistro Bernau
Do 20.–Sa 21.	20.00	Mats Wild, Stand-up-Tragedy, Heitere Fahne
Sa 22.	09.30	Shibashi – Meditation in Bewegung, Pfarreiheim St. Michael
So 23.	16.00	Kindertheater, Anm. micheline.steiner@bernau.ch, Bernau
Mi 26.	14.30	Eltern-Kind-Treff draussen, Spielplatz Bernau-Park
Mi 26.	19.00	Parliamo Italiano, Villa Bernau
Do 27.	17.30	Orientalischer Tanz für Frauen, Ref. Kirchgemeindehaus
Do 27.	18.30	Offene Nähwerkstatt, Altes Pfarrhaus
Fr 28.	08.45	Frytig-Zmorge, Anm. G. Pfau, 031 961 55 36, Ref. Kirchgemeindehaus
Fr 28.	18.30	Gaumentanz mit Ethnic Cooks, Villa Bernau
Fr 28.	20.00	Reverend Beat-Man/Milan Slick, Kino Konzert, Heitere Fahne
Sa 29.	18.00	HERO5 – Giele Club, Jugendtreff STAR – Villa Bernau
So 30.	09.30	Brunch vor dem Gottesdienst, Pfarreiheim St. Michael

Februar

Mi 02.	18.30	Bernau-Znacht, Villa Bernau
Do 03.	12.15	Mittagstisch, Anm. B. Schwenk, 031 978 32 64, Ref. KGH
Do 03.	17.30	Orientalischer Tanz für Frauen, Ref. Kirchgemeindehaus
Fr 04.	19.30	Werther – ein multimediales Schauspiel, Heitere Fahne
Fr 04.	20.00	Werner Bolliger Revival Disco, Villa Bernau
Sa 05.	11.00	Feier zur Grabaufhebung, Friedhof Nesslerenholz
Sa 05.	20.00	Kalabrese, Heitere Fahne
Mi 09.	14.00	Spielnachmittag., Ref. Kirchgemeindehaus
Do 10.	18.30	Offene Nähwerkstatt, Anm. E. Schwegler, 031 978 32 73, Altes Pfarrhaus
Sa 12.	18.00	HERO5 – Giele Club, Jugendtreff STAR, Villa Bernau
Mi 16.	14.30	Nachmittag 60+, Film Vergiss mein nicht, St. Michael
Mi 16.	19.30	Vortrag Staub Notariat und Wyss Liegenschaften, Chalet Bernau
Do 17.	09.30	Café littéraire, Bistro Bernau
Do 17.	17.30	Orientalischer Tanz für Frauen, Ref. Kirchgemeindehaus
Di 22.	17.00	Vernissage Spiegel im Spiegel, Schule Spiegel
Mi 23.–Sa 26.,	15.00	Spiegel im Spiegel, Kunstaussstellung, Aula Schule Spiegel
Fr 25.	08.45	Frytig-Zmorge, Ref. Kirchgemeindehaus
Fr 25.	18.30	Gaumentanz mit Ethnic Cooks, Villa Bernau

L'ARCATA PIZZERIA WABERN – Ihr Pizza-Spezialist in Wabern

NEU: Ab sofort sind bei uns auch vegane Pizzen erhältlich, Zutaten frei wählbar!

Öffnungszeiten:

MO bis DO: 10.00–14.00 Uhr und 17.00–22.00 Uhr
FR und SA: 10.00–14.00 Uhr und 17.00–23.00 / SO: 17.00–22.00 Uhr

Seftigenstrasse 271 • 3084 Wabern • Telefon 031 961 66 64 • www.larcatapizza.ch

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di und Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten: Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di–Fr 15–18 Uhr
Sa 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do und Sa

juk – Jugendarbeit Köniz

Wabern: Atelier, Bandraum, Treff

Fr 14–18 Uhr & nach Absprache

Jugend-Job-Börse

Mi 14–18 Uhr & nach Vereinbarung

Info & Kontakt

norman.gattermann@koeniz.ch
Telefon: 079 379 03 70

Spiegel: Jugendtreff Pyramid

Fr 18–20.30 Uhr 5.–9. Klasse
ab 20.30 Uhr 7.–9. Klasse

Info & Kontakt

lea.roth@koeniz.ch
Telefon: 079 366 85 14

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag 14–17 Uhr
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
jsterranova.jemk.ch

LeihBar Wabern

Mi 17–19.30 Uhr
Sa 10–12.30 Uhr
Gossetstrasse 8
www.leihbar.ch

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mi 20 Uhr im Wabern-Stöckli
Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Sportferien
Sa 19.02.–So 27.02.
Frühlingsferien
Sa 09.04.–So 24.04.
Sommerferien
Sa 09.07.–So 14.08.

Abfallkalender

Sperr- und Graugut: Wabern Fr, Spiegel Do
Papier: Wabern und Spiegel Mi 26. Januar
Grünabfuhr: Wabern und Spiegel ab März
Metall: Wabern und Spiegel Mo 28. Februar
Schredder: Wabern 17.–18. Januar,
Spiegel 19.–20. Januar



Ihr Partner für Wetter- und Sonnenschutzstoren.



Föhrenweg 72 | 3095 Spiegel b. Bern | T 031 971 22 92 | gerberstorenag.ch



KAFFEEMASCHINEN
URS LIEBI
BELP

**Kaffeemaschinen
Urs Liebi**

Steinbachstrasse 23
3123 Belp

Tel. 031 812 01 40

Dienstag – Freitag
08:00 – 12:00 Uhr
13:30 – 18:00 Uhr

Samstag
09:00 – 12:00 Uhr

Montag
geschlossen

info@kaffeemaschinen-liebi.ch
www.kaffeemaschinen-liebi.ch



Offizielle *jura* Verkaufs- und Servicestelle

Bürgin Elektro



Beat Bürgin Elektro AG
Bellevuestrasse 52
info@buergin-elektro.ch

3095 Spiegel

Telefon 031 972 87 00
www.buergin-elektro.ch

Vertrauen verbindet

VELUX®

FÜR VELUX-DACHFENSTER SIND WIR IHRE PROFIS!

- Neueinbau
- Service und Reparaturen
- Fensterersatz
- Sonnen- und Hitzeschutz

Rufen sie uns an!
Ihre VELUX-Nummer: **031 934 20 20**

IMMO PROFIS GmbH
Handwerker - Dienstleistungen

Waldheimstr. 15 3072 Ostermündigen
Tel: 031 934 20 20 www.immoprofis.ch

• SERVICESCHREINER • VELUX-PROFIS

Eva-Maria Franz und Team
Fachapothekerin
in Offizinpharmazie
Seftigenstrasse 219
3084 Wabern
www.gurtenapotheke.ch
info@gurtenapotheke.ch
T 031 961 26 10
F 031 961 33 21
Nutzen Sie unsere
Fachkompetenz!

**Gurten
Apotheke**

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
8.00 – 12.15
und 13.30 – 18.30 Uhr
Samstag
8.00 – 16.00 Uhr

RESTAURANT
Blumenfeld

Montag bis Freitag 8 bis 23 Uhr
Samstag und Sonntag 11 bis 21 Uhr

Winterzeit ist Käsezeit

Jeden Abend ab 18.00 Uhr
Fondue «zweierlei» oder ein Raclette

Murtenstrasse 265, 3027 Bern
Telefon 031 994 16 00

Tram Nr. 8 bis Bethlehem Kirche
info@blumenfeld.ch
www.blumenfeld.ch



Kaiser Holzbau

Zimmerei – Innenausbau
Umbauten – Renovationen

Kirchackerweg 31 A
Tel: 031 964 10 88

3122 Kehrsatz
Fax: 031 964 10 86

Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden

schöne Fenster,
schöne Türen,
schöner wohnen!



EGGER
Isolierbau GmbH

Belpstrasse 24 | 3122 Kehrsatz | 031 972 34 44
egger-gmbh.ch | info@egger-gmbh.ch

Stefan Egger
Dändlikerweg 49

Lamellenstoren
Reparaturen
Service

Jürg und Iris Beutler * Bestattungsdienst



Grünaustrasse 11, 3084 Wabern
freundlich, familiär und kompetent



031 961 30 20
www.beutlerbestattungen.ch

Info-Stunde:
Samstag
15. Januar 2022
11–12 Uhr
mit Voranmeldung

MONTANOVA GMBH

Allg. Schreinerarbeiten
Kundenservice
Möbel
Schränke
Küchen
Fenster
Türen
Parkett
Insektenschutz

Urs Lüthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch

RYF HOLZBAU AG



**RÜMLIGENSTRASSE 11
3128 RÜMLIGEN**

**STEINGRUBENWEG 91
3095 SPIEGEL B. BERN**

031 809 22 18
www.ryf-holzbau.ch
mail@ryf-holzbau.ch



MINERGIE®
FACHPARTNER